



Inhalte

Über feelok	3
Beteiligte Institutionen & Verteilung der Aufgaben im Rahmen von feelok	5
<i>Vorteile der Multiinstitutionalisierung</i>	5
<i>Die Zuordnung der beteiligten Institutionen</i>	6
Zahlen	11
<i>Verlauf der Anzahl Besuche der letzten 5 Jahre</i>	11
<i>Die drei Adressen von feelok</i>	11
<i>Die globale Intervention von feelok</i>	13
<i>Das Alkoholprogramm</i>	13
<i>Das Arbeitsprogramm (Job)</i>	14
<i>Das Bewegungs- und Sportprogramm</i>	14
<i>Das Ernährungsprogramm</i>	14
<i>Das Cannabisprogramm</i>	15
<i>Das Programm Liebe und Sexualität</i>	15
<i>Das Rauchprogramm</i>	16
<i>Das Selbstvertrauenprogramm</i>	16
<i>Das Stressprogramm</i>	16
<i>Das Programm zum Thema Suizidalität</i>	17
<i>Wer besucht feelok</i>	17
<i>Rundbriefabonnenten</i>	18
<i>Die Fachstellendatenbank</i>	19
<i>Die Sportvereindatenbank</i>	21
<i>Anzahl gedruckter Rubriken</i>	21
Neue Module, Programme und Dienstleistungen von feelok im Jahr 2007	23
<i>feelok - Version 5</i>	23
<i>Das neue Cannabisprogramm</i>	24
<i>Das neue Programm zum Thema "Liebe und Sexualität"</i>	25
<i>Das neue Selbstvertrauenprogramm</i>	26
<i>Das neue Stressprogramm</i>	27
<i>Das neue Programm zum Thema Arbeit</i>	28
<i>Das neue Programm zum Thema Suizidalität</i>	29
<i>Lancierung von www.feelok.at</i>	30
<i>Die Sportvereindatenbank von feelok und Jugend+Sport auf Deutsch, Französisch und Italienisch</i>	30
<i>Das Spiel "dartfit" - die elektronische Version der Bewegungsscheibe in feelok</i>	31
<i>Die «Cool and Clean» - Commitments in feelok</i>	31
<i>Die neue Site Map (=Organigramm) und die neuen Rubriken von feelok</i>	32
<i>Die neuen Diskussionsforen</i>	32

<i>Neues Tool für die Erfassung und Strukturierung der Implementierungsmassnahmen von feelok</i>	33
<i>Das neue Content Management System (CMS)</i>	33
<i>Neue Flyers (Folder)</i>	34
Massnahmen zur Diffusion von feelok	35
Wissenschaftliche Tätigkeit	37
<i>Wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel "Ergebnisse aus einer internetbasierten Studie im schulischen Setting über feelok und über das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen"</i>	37
<i>Kongressbeiträge</i>	40
<i>Publikation</i>	40
Finanzierung	41
<i>Überblick 1999-2007</i>	41
<i>Finanzierung von feelok ab Jahr 2008</i>	42
Weiterentwicklung Jahr 2008	43
<i>Lancierung des Sportprogramms</i>	43
<i>Das neue Video-Programm von feelok - Die Videoportraits von Jugendlichen</i>	43
<i>Erweiterung des Netzwerkes von feelok</i>	43
<i>Das neue Handbuch für Lehrpersonen</i>	43
<i>Das neue Spiel "Schiffe versenken"</i>	44
<i>Ergebnisse aus der feelok -Tagung</i>	44
Weitere Informationen	45
Anhang E Die feelok-Tagung	46

Über feelok

Im Folgenden werden die wichtigsten Eigenschaften des Projektes und internetbasierten Programms feelok in Kürze vorgestellt (Ende Jahr 2007).



Abb. 1: So hat die Startseite von feelok am 10. Januar 2008 ausgesehen

feelok ö

- Ä ist multithematisch**
feelok behandelt folgende 11 Themen: Bewegung, Sport, Ernährung, Alkohol, Cannabis, Rauchen, Stress, Selbstvertrauen, Arbeit, Sexualität und Suizidalität.
- Ä ist multiinstitutionell**
15 Institutionen (siehe S.6) in der Schweiz sind für die Qualität, Aktualität und Wissenschaftlichkeit der Inhalte zuständig. Auch in Österreich sind mehrere Institutionen sowohl für die Inhalte als auch für die Dissemination der Intervention zuständig.

Die aktuelle Liste der involvierten Partner kann jederzeit unter www.feelok.ch -> «Infos über feelok» -> «Details herunterladen» herunter geladen werden.
- Ä ist wissenschaftlich**
Bis heute wurden 9 wissenschaftliche Studien im Rahmen von feelok durchgeführt und 4 sind in Arbeit. Alle Berichte, Zusammenfassungen und Kongressbeiträge können unter www.feelok.ch -> «Infos über feelok» herunter geladen werden.
- Ä bietet stufenspezifische Interventionen an («tailored interventions»)**
feelok führt die Jugendlichen ihren Konsumerfahrungen und ihrem Verhalten entsprechend

unterschiedlich durch das Programm. Z. Bsp. erhalten junge Menschen, die rauchen und nicht aufhören möchten, andere Informationen, Fragen und Rückmeldungen als jene, die bereit sind, auf die Zigarette zu verzichten. Das Beispiel einer stufenspezifischen Intervention finden Sie unter www.feelok.ch/rauchen.htm

Eine stufenspezifische Intervention steht für folgende Themen zur Verfügung: Alkohol, Bewegung/Sport, Cannabis, Rauchen und Suizidalität.

- **Å ist ein Schulprogramm für alle Jugendlichen**

feelok ist für den Einsatz in der Schule besonders geeignet. Ein Handbuch und zahlreiche Arbeitsblätter erleichtern die Arbeit der Lehrpersonen, wenn sie feelok mit ihren Schülern/innen verwenden möchten. Alle Unterlagen können kostenlos im Word-Format unter www.feelok.ch -> «Alle Themen» herunter geladen werden.

Um Informationen zu vermitteln, stellt feelok nicht nur Texte zur Verfügung, sondern verwendet auch eine Reihe didaktischer Ansätze, die das Programm abwechslungsreich gestalten. Neben Texten werden die Inhalte mit Spielen, Animationen, Tests, Diskussionsforen sowie mit Videos und Assistenten vermittelt. Deshalb ist feelok ein geeignetes Tool sowohl für Jugendliche, die komplexe Inhalte verstehen können als auch für jene, die Mühe haben, Texte zu lesen.

Für Jugendliche, die persönliche Unterstützung benötigen, bietet feelok (in Zusammenarbeit mit tschau.ch) eine Beratungsstellendatenbank mit Adressen in der ganzen Deutschschweiz an (siehe www.feelok.ch -> «Persönliche Beratung»). Die österreichische Version der Datenbank beinhaltet mehrere Hundert Adressen von Beratungsstellen, die in Österreich tätig sind.

- **Å ist transnational**

feelok existiert in einer schweizerischen (www.feelok.ch) und in einer österreichischen Version (www.feelok.at), die eng zusammen kooperieren, um Synergien zu bilden und die Ressourcen des Projektes optimal zu nutzen.

- **Å hat u. a. folgende Highlights**

feelok bietet zahlreiche moderne interaktive Funktionen an, die für die Jugendlichen ansprechend sind und die Bearbeitung der jeweiligen Inhalte erleichtern. Dazu gehören zum Beispiel:

- Der **Interessenkompass** von Erwin Egloff, mit dem die Jugendlichen herausfinden können, welche Art von Tätigkeiten und Berufe zu ihnen passen. Die kontextabhängige Verlinkung mit der Datenbank von www.berufsberatung.ch, welche es ermöglicht, über zahlreiche Berufe detaillierte Informationen zu erhalten. (www.feelok.ch/job.htm)
- Der **Bewegungstest**, mit dem die Jugendlichen erfahren können, ob sie körperlich genügend aktiv sind. (www.feelok.ch/be.htm)
- Das ganze **Sportprogramm** ist ein Highlight mit seiner Sportverein-Datenbank, dem Sportarten-Kompass und den Infos bzw. Clips über die J+S-Sportarten. (www.feelok.ch/sport.htm)
- Das **Leiterspiel** des Cannabisprogramms ermöglicht, auf spielerische Art das Thema des Cannabiskonsums für eine vertiefte Diskussion einzuführen. (www.feelok.ch/cannabis.htm)
- Das **Money-Spiel** ist das Instrument, mit dem die Jugendlichen berechnen können, wie teuer das Rauchen ist und was sie sich leisten könnten, wenn sie mit dem Rauchen aufhören würden. (www.feelok.ch/rauchen_allg.htm -> «Rauchen & Geld»)
- Das **Spiel der Lebensmittelpyramide**, mit dem die Jugendlichen ihr Wissen im Bereich Ernährung testen und verbessern können. (www.feelok.ch/e1.htm)
- Die **psychologischen Tests** des Stressprogramms, mit denen die Jugendlichen ihr Stressrisiko erfassen können und Tipps erhalten, wie sie mit Stress und Problemen umgehen können. (www.feelok.ch/S_Tests.htm)

Beteiligte Institutionen & Verteilung der Aufgaben im Rahmen von feelok

feelok ist eine multiinstitutionelle Intervention, d.h. für die Qualität, Aktualität und Wissenschaftlichkeit der Inhalte sind mehrere renommierte Institutionen aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention zuständig. Diverse Institutionen unterstützen die Bekanntmachung und Verwendung der Intervention in verschiedenen Settings, andere finanzieren das ganze Projekt oder ausgewählte Projektziele, wiederum andere führen gezielte Evaluationen durch. Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich ist unter anderem für die Koordination und Evaluation der Intervention zuständig und unterstützt die Partner in der Ausübung der feelok-bezogenen Aktivitäten.

Vorteile der Multiinstitutionalisierung

Die Multiinstitutionalisierung von feelok stellt einen Vorteil dar

o für die Schulen

- Die Schulen sind immer mehr gefordert, die Anliegen der Gesundheitsförderung und Prävention zu erfüllen. Von den unterschiedlichen Erwartungen, die an sie herangetragen werden, sind die Schulen manchmal überfordert. Mit feelok erhalten sie eine Intervention, die mehrere Dimensionen behandelt. Alle thematischen Module (insgesamt 54! - siehe das Organigramm unter www.feelok.ch -> «Alle Themen») teilen die gleiche Technologie, Didaktik, Funktionsweise und das gleiche Design. Es reicht also, dass die Lehrpersonen den Umgang mit einem einzigen Modul lernen. Danach sind sie automatisch in der Lage, auch alle anderen Dimensionen von feelok mit der Schulklasse anzuwenden.
- feelok wird von einer Reihe didaktischer Materialien begleitet, welche die Lehrpersonen mit ihren Schülern/innen verwenden können. Dies wiederum erleichtert den Lehrpersonen den Umgang mit feelok.
- Die einzelnen feelok-Programme werden von renommierten Institutionen fachlich begleitet. Möchten die Schulen das jeweilige Thema vertiefen, können sie durch feelok zur entsprechenden Institution gelangen.
- Die Institutionen sind Garanten für die Qualität und Wissenschaftlichkeit der angebotenen Inhalte. Diese Garantie ist für die Schulen ein wichtiges Kriterium, um feelok mit den Schülern/innen einzusetzen.

o für die Jugendlichen

- Die Jugendlichen erhalten eine zuverlässige Quelle an Informationen zu Themen, welche die Gesundheitsförderung und Prävention betreffen. Dies wiederum kann für sie selber oder für ihre Freunde/innen, Kollegen/innen oder Familienangehörige relevant sein.
- Die Inhalte werden in einer Sprache und Form angeboten, die für Jugendliche mit unterschiedlichen intellektuellen Eigenschaften angemessen sind. Das Programm bietet nicht nur Texte und zahlreiche Inhalte, sondern auch interaktive Elemente wie Spiele, Animationen, Assistenten, Videos usw. an. Dies vor allem für junge Menschen, die keine Freude oder Mühe haben, lange Texte zu lesen.
- Dank der Verknüpfung mit tschau.ch und der Fachstellendatenbank können die Jugendlichen in feelok die Koordinaten von Beratungsstellen herunterladen und Hilfe von Fachpersonen abholen.

ō für die Institutionen (Partner von feelok)

- Die Institutionen erhalten eine zusätzliche Gelegenheit, ihre thematischen Anliegen im schulischen Setting zu verbreiten, verbunden mit minimalen Kosten und geringem Aufwand.
- Die Institutionen werden in ein funktionierendes Netzwerk von Partnern eingebunden, das langfristig neue Projekte und Synergien fördert und Überlappungen vermeidet.
- Die thematischen Anliegen und Programme von feelok werden unter verschiedenen Perspektiven wissenschaftlich untersucht. Die Studien stehen den Partnern automatisch zur Verfügung.
- Die Partner können die Instrumente von feelok (z. Bsp. den Newsletter) verwenden, um Informationen über sich selber und ihre Produkte zu verbreiten.
- Die Aufgaben sind unter den verschiedenen Partnern aufgeteilt. Jede Institution leistet einen Beitrag in einem Bereich, in dem sie besonders stark ist. Diese Strategie reduziert den Aufwand und die Kosten für die einzelnen Parteien.

ō für feelok

- Das Konzept von feelok reduziert den Aufwand für die Entwicklung neuer Programme und Module. Die bestehenden Verwaltungstools und Erfahrungen können gezielt eingesetzt werden, um das Programm mit geringeren Kosten und Aufwand zu erweitern.
- Die gemeinsamen Implementierungsbemühungen fördern kumulativ die Diffusion der Verwendung des Programms. Es reicht, wenn jeder Partner einen kleinen Beitrag dazu leistet.
- feelok, wie es heute aussieht, kann nur als multiinstitutionelles Produkt existieren. Keine Institution ist in der Lage, alleine so eine komplexe Intervention zu entwickeln. Mehrere Institutionen, die koordiniert werden, können aber ein solches Produkt anbieten.

Die Zuordnung der beteiligten Institutionen

Die Institutionen, die im Rahmen von feelok eine aktive Rolle spielen, werden in fünf Kategorien geteilt:

- Kategorie 1 - **die feelok-Partner mit Vereinbarung**: dazu gehören die Institutionen, die eine Vereinbarung mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (ISPMZ) unterschrieben haben. Es handelt sich um Institutionen, die für die Inhalte von feelok zuständig sind.
- Kategorie 2 - **die feelok-Partner ohne Vereinbarung**: dazu gehören die Institutionen, die keine Vereinbarung mit dem ISPMZ unterschrieben haben, obwohl sie für bestimmte Inhalte oder Funktionen von feelok schon heute zuständig sind.
- Kategorie 3 - **Andere beteiligte Institutionen**: Dabei handelt es sich um Institutionen, die im Jahr 2007 feelok mit konkreten Massnahmen unterstützt haben. Meistens handelt es sich um Partner, die das Projekt finanzieren oder die Diffusion der Verwendung der Intervention fördern.
- Kategorie 4 - **Partner von feelok.at**: Dabei handelt es sich um Partner, die in Österreich aktiv sind. Diese Partner sind für die jeweilige Anpassung der Inhalte, sowie für die Diffusion und Evaluation von feelok in ihrem Land zuständig.
- Kategorie 5 - **das erweiterte Netzwerk**: Dabei handelt es sich um Lehr- und weitere Fachpersonen, die sich für feelok interessieren bzw. feelok verwenden und sich für den Newsletter von feelok registriert haben. Ebenso gehören zu diesem erweiterten Netzwerk die Fachpersonen, welche für die in der Datenbank von feelok gespeicherten Angaben über ihrer Beratungsstelle verantwortlich sind.

Im Folgenden wird die Funktion der einzelnen Partner von feelok gemäss oben erwähnter Zuteilung näher beschrieben. Die Angaben beziehen sich auf Ende Jahr 2007.

Kategorie 1 - die inhaltlichen feelok-Partner mit schriftlicher Vereinbarung Ë Schweiz

Partner	Funktion	Bemerkungen
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (ISPMZ) Abteilung «Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement»	Trägerschaft, Koordination des Netzwerkes, Implementierung, Evaluation, Fundraising, inhaltliche Supervision, Entwicklung usw. Projektleiter: O. Padlina Stellvertreterin: T. Hofmann Abteilungsleiter: G. Bauer Direktor: F. Gutzwiller Externe Mitarbeiterin: G. Jimmy	
ABQ Schulprojekt	Partner für das Modul Homo- und Bisexualität Kontaktperson: M. Kauer	Ein Modul des Programms Liebe und Sexualität
Aids Hilfe Schweiz (AHS)	Partner für das Modul HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten Kontaktperson: S. Jehli	Ein Modul des Programms Liebe und Sexualität
Fachbereich Sexualpädagogik der Stiftung Berner Gesundheit	Partner für die Module <ul style="list-style-type: none"> • Liebe & Beziehung • Der weibliche Körper und die Lust • Der männliche Körper und die Lust • Sexualität erleben • Der Körper verändert sich • Verhütung, Schwangerschaft, Menstruation • Pornographie und Prostitution Kontaktperson: B. Wermuth	Module des Programms Liebe und Sexualität
Berufsberatung.ch	Partner für das Programm zum Thema Arbeit (Job) Kontaktperson: B. Baer	
Fachstelle "Suchtprävention Mittelschulen und Berufsbildung" Kt. Zürich (FSMB)	Partner für das Programm zum Thema Cannabis Kontaktperson: V. Venzin	
Forum für Suizidprävention und Suizidforschung / Klinik für Soziale Psychiatrie und Allgemeinpsychiatrie ZH West - PUK Zürich	Partner für das Programm zum Thema Suizidalität Kontaktperson: M. Ring	
Kinderschutz Schweiz	Partner für das Modul Sexuelle Ausbeutung Kontaktperson: A. Hauri	Ein Modul des Programms Liebe und Sexualität
Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA)	Partner für das Programm zum Thema Alkohol Kontaktperson: J. Sidler	
Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE)	Partner für das Programm zum Thema Ernährung Kontaktperson: A. Welter	
Zentrum für Schlafmedizin, Schlaflabor Fluntern	Partner für das Modul Hilfe bei Schlafproblemen Kontaktperson: N. Kaiser	Ein Modul des Programms zum Thema Stress

Züri Rauchfrei

Partner für das Programm zum Thema
Rauchen

Kontaktperson: U. Herrmann

Als Folge der neuen Ressourcenverteilung und personellen Änderungen musste das Kompetenzzentrum RessourcenPlus R+ der Fachhochschule Nordwestschweiz auf die Verwaltungsfunktion des Stress- und Selbstvertrauenprogramms verzichten. Wir danken R+ ganz herzlich für die bis Oktober 2007 geschätzte Zusammenarbeit. Ad Interim übernimmt das ISPMZ die Verwaltung der zwei Programme. Ein neuer Partner wird gesucht (Stand Dezember 2007).

Kategorie 2 - die inhaltlichen feelok-Partner ohne schriftliche Vereinbarung - Schweiz

Partner	Funktion	Bemerkungen
Bundesamt für Sport / Jugend+Sport	Partner für das Programm zum Thema Bewegung und Sport Kontaktperson Bewegung: O. Padlina Kontaktperson Sport: A. Dössegger	

Kategorie 3 - Andere beteiligten Institutionen - Schweiz

Partner	Funktion	Bemerkungen
Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention	Unterstützung die Implementierung des Rauchprogramms	
b+g Netzwerk Schweiz	Schweizerischer Netzwerk-Partner, in dem feelok Leistungsanbieter bis Ende 2007 war. Finanzierung von feelok im Jahr 2004 und mit kleinen Beiträgen im Jahr 2005, 2006 und 2007	Die Funktion von feelok im Rahmen von b+g ändert sich ab 2008. In welcher Form ist noch nicht abgeklärt.
ciao.ch	Kooperationspartner für die Romandie	
Hepa	Unterstützung der Bekanntmachung des Bewegungs- und Sportprogramms	
Infoklick.ch	Partner für die E-Beratung (tschau.ch)	
Jubiläumsstiftung Credit Suisse	Finanzierung feelok Mitte 2008 . Ende 2008	
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	Ausbildung/Weiterbildung von Lehrpersonen in der Anwendung von feelok	
Pädagogische Hochschule Zürich	Ausbildung/Weiterbildung von Lehrpersonen in der Anwendung von feelok	
Prävention & Gesundheitsförderung Kt. ZH	Unterstützung der Implementierung von feelok im Kanton Zürich	
Radix	Auftrag für die Implementierung von feelok in den Schulen der Deutschschweiz	Auftrag endete Mitte 2007
Swiss Olympic	Unterstützung für die Implementierung von feelok	In Zusammenarbeit mit Cool and Clean

Tabakpräventionsfonds	Finanzierung von feelok zwischen 2005 und Mitte 2007	Neues Gesuch für die Periode Mai 2008 . Sommer 2011 vorgesehen
Vontobel-Stiftung	Finanzierung feelok Juli 2007 - Juni 2008	

Kategorie 4 . **Partner von feelok.at (Österreich)**

Partner	Funktion
Styria vitalis	Partner für feelok . Österreich (www.feelok.at) Kontaktinstitution für die Implementierung in Steiermark Verantwortung für die Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Alkohol • Arbeit • Bewegung und Sport • Ernährung • Rauchen • Selbstvertrauen • Sexualität • Stress
AVOS Æ Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Salzburg	Implementierung von feelok in Salzburg
Das Land Steiermark - Gesundheit	Finanzierung der Koordination
Das Land Steiermark - Jugend	Finanzierung der Koordination
Fachstelle für Suchtprävention Burgenland	Implementierung von feelok in Burgenland
Fachstelle für Suchtvorbeugung, Koordination und Beratung	Implementierung von feelok in Niederösterreich
Fonds Gesundes Österreich	Finanzierung der Implementierung und der Fachstellendatenbank in Österreich
kontakt+co Æ Suchtprävention Jugendrotkreuz Tirol	Implementierung von feelok in Tirol Zuständig für die Thermen: <ul style="list-style-type: none"> • Cannabis • Suizidalität
PGA Oberösterreich - Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit	Implementierung von feelok in Oberösterreich
pro mente: kinder jugend familie	Implementierung von feelok in Kärnten
Sucht- und DrogenkoordinationsgmbH Æ Institut für Suchtprävention	Implementierung von feelok in Wien
Supro Æ Werkstatt für Suchtprophylaxe in Vorarlberg	Implementierung von feelok in Vorarlberg

Kategorie 5 - **Erweitertes Netzwerk**

Partner	Funktion	Bemerkungen
Lehrpersonen und andere Fachpersonen	Multiplikatoren von feelok	Sie haben sich für den Newsletter von feelok registriert
Fachstellenverantwortliche	Potentielle Multiplikatoren von feelok	Sie sind für die Angaben der Fachstellendatenbank zuständig
J+S-Coaches	Potentielle Multiplikatoren von feelok	Sie aktualisieren die Angaben der Sportvereindatenbank

Zahlen

Im Folgenden werden zuerst die globalen Statistiken und dann anschliessend die statistischen Werte der jeweiligen feelok-Programme vorgestellt. Im letzten Abschnitt des Kapitels wird angegeben, wer feelok benutzt, wie viele Interessierte sich für den Rundbrief (Newsletter) registriert haben, wie viele Beratungsstellen in der Fachstellendatenbank und wie viele Sportvereine in der Sportvereindatenbank eingetragen sind. Am Ende wird aufgelistet, welche Rubriken besonders häufig gedruckt wurden.

Verlauf der Anzahl Besuche der letzten 5 Jahre

Abb. 2 zeigt den Verlauf der täglichen Besuche zwischen September 2003 und Dezember 2007 unabhängig von ihrer Dauer. Die Anzahl täglicher Besuche ist trotz teilweise erheblichen Schwankungen bis Mai 2007 gestiegen. Nach den Sommerferien hat sie stark abgenommen und ähnliche Werte wie im Jahr 2005 erreicht. Seitdem ist die Anzahl Besuche wieder kontinuierlich gestiegen (Ausnahme: Dezember). Die ersten provisorischen Statistiken für das Jahr 2008 (nicht gezeigt), zeigen wieder eine erhebliche Zunahme der Besuche auf ähnliche Werte wie Anfang 2007.

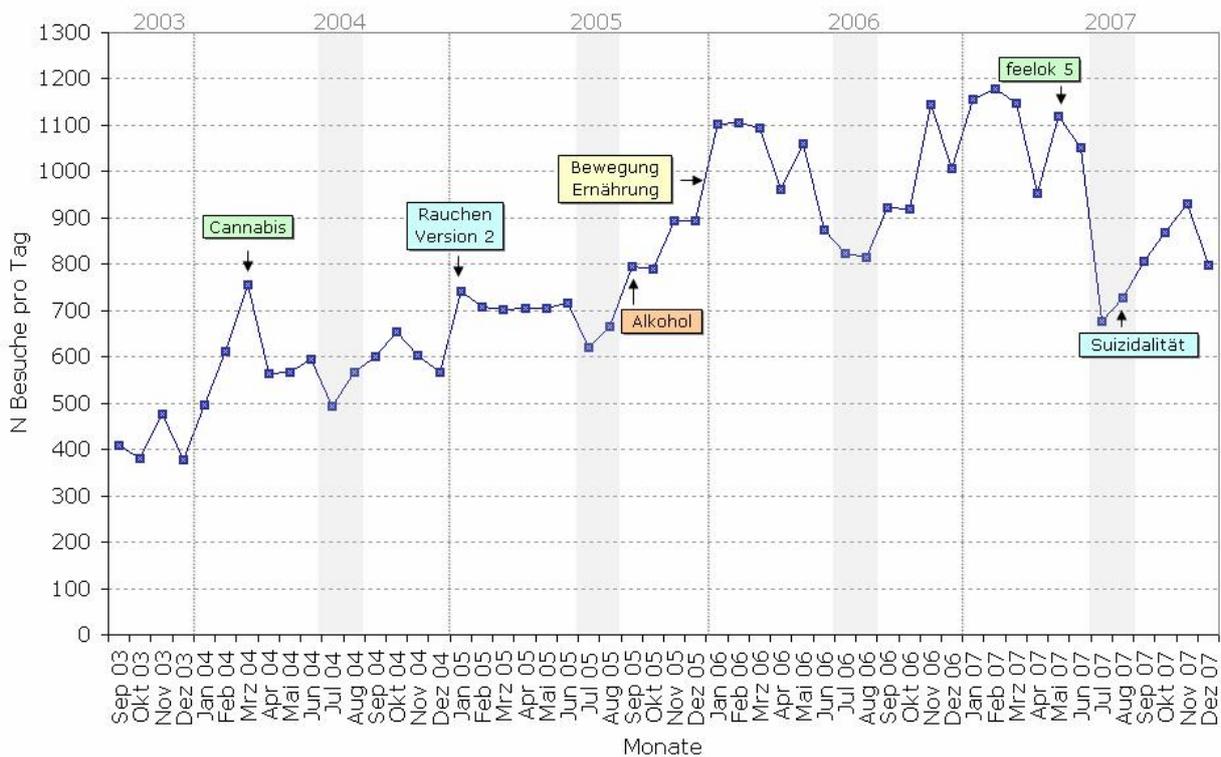


Abb. 2: Verlauf der täglichen Anzahl Besuche von feelok zwischen September 2003 und Dezember 2007.

Die drei Adressen von feelok

Abb. 3 zeigt, dass 2007 die Internetadresse www.feelok.ch deutlich häufiger als in den vorhergehenden Jahren besucht wurde. Die Verwendung der Adresse www.feelok.at ist stabil geblieben. Die Adresse www.feelok.de wurde 2007 deutlich seltener als 2006 besucht. Erfasst mit diesem Tool werden jedoch nur

die Besucher/innen, welche die Startseite von feelok öffnen (45.6% aller Besuche) und nicht jene, die direkt zu einem feelok-Programm gehen.

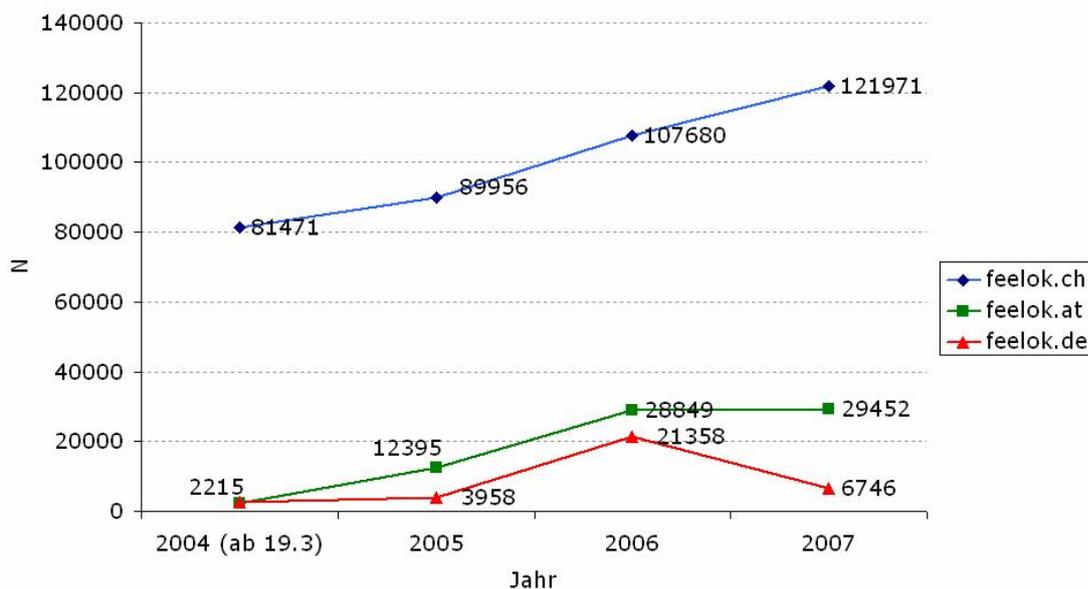


Abb. 3: Verlauf der Verwendung der drei Internetadressen von feelok zwischen 2004 (ab 19.3.) und Ende 2007. Es werden nur die Besuche der Startseite von feelok erfasst. Die Dauer des Besuches spielt keine Rolle.

Prozentual haben die Besuche von www.feelok.ch zwischen 2004 und 2006 erheblich abgenommen, und im Jahr 2007 wieder zugenommen (Abb. 4). Der prozentuale Anteil der Besuche von www.feelok.at hat sich zwischen 2006 und 2007 stabilisiert und dieser von www.feelok.de hat deutlich abgenommen. 68% der Besucher/innen von feelok öffneten im Jahr 2006 die Startseite der schweizerischen Adresse; im Jahr 2007 waren es 77%.

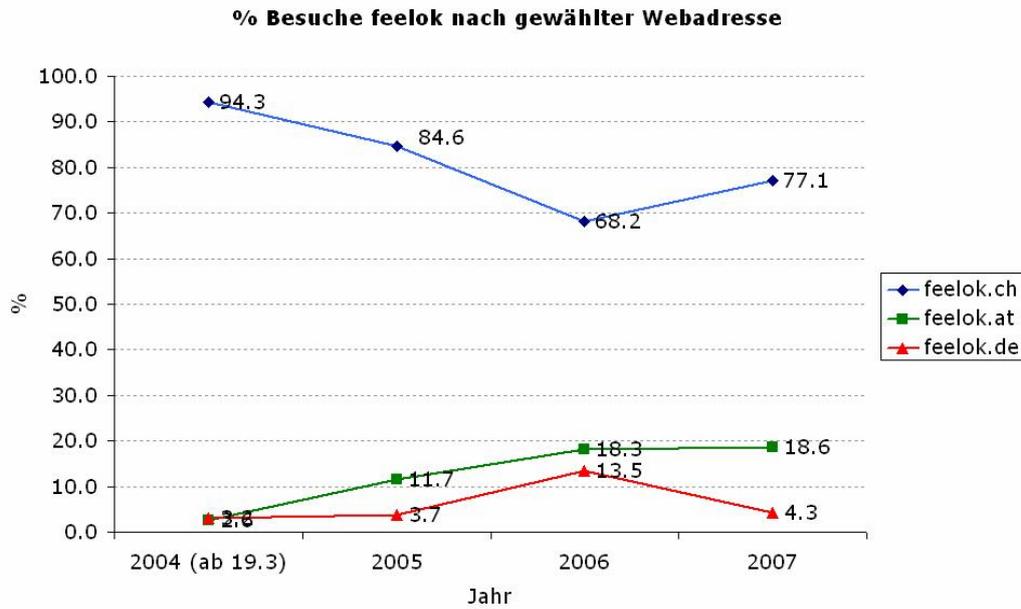


Abb. 4: Prozentualer Verlauf der Verwendung der drei Internetadressen von feelok zwischen 2004 (ab 19.3.) und Ende 2007. Es werden nur die Besuche der Startseite von feelok erfasst.

Die globale Intervention von feelok

"feelok" hat im Jahr 2007 eine Gesamtintervention von mindestens 731 Tagen geleistet. Mit "mindestens" wird gemeint, dass nur die Statistiken der Programme berücksichtigt wurden, die an der neuen Datenbank von feelok angeschlossen sind. Fast die Hälfte der Programme wurden jedoch erst im Juni 2007 neu lanciert und an die neue Datenbank angebunden. Die effektive Leistung von feelok ist somit deutlich höher als der oben erwähnte Wert. **Zudem wurden im Jahr 2007 die Module von feelok insgesamt 66'424 Mal besucht.** Als Grundlage für diese zwei Zahlen wurden nur die Besuche berücksichtigt, die **mindestens 3 Minuten pro Modul** gedauert haben.

Im Folgenden werden die statistischen Werte für die einzelnen feelok-Programme gezeigt.

Das Alkoholprogramm

Das Alkoholprogramm wurde im Jahr 2007 insgesamt 8'587 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 30% und 51% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 15 und 20 Minuten. Das Alkoholprogramm hat im Jahr 2007 eine Gesamtintervention von 108 Tagen geleistet (im Jahr 2006 waren 74 Tage, seit der Lancierung sind es 200 Tage).

Alkohol	N3+	%3+	Min.	Tage
Allgemeine Sektion	3'555	51	20	49.4
Gruppe 1 (Kein Interesse am Alkohol)	1'185	39	18.2	15
Gruppe 2 (Neugierig)	432	31	16.2	4.9
Gruppe 3 (Gelegentlicher Konsum)	1'488	39	16.5	17
Gruppe 4 (Manchmal zu viel)	798	34	17	9.4
Gruppe 5 (Regelmässig und häufig)	784	33	15.3	8.3
Sektion für Lehrpersonen	345	30	17.8	4.3
Summe	8'587			108

Das Arbeitsprogramm (Job)

Das Arbeitsprogramm wurde zwischen Juni und Dezember 2007 4'379 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). 40% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt 21 Minuten. Das Arbeitsprogramm hat eine Gesamtintervention von 44 Tagen geleistet.

Der Interessenkompass von Egloff wurde während dieser Zeit 3'470 Mal vollständig ausgefüllt (=43% von allen, welche die Seite geöffnet haben). Im Durchschnitt haben die Besucher/innen etwa 13 Minuten gebraucht, um alle Fragen bis zur Antwortseite zu beantworten.

Arbeit	N3+	%3+	Min.	Tage
Grundlagen	909	40	21	13
Interessen-Kompass	3'470	43	13	31
Summe	4'379			44

Das Bewegungs- und Sportprogramm

Das Bewegungs-¹ und Sportprogramm² wurde im Jahr 2007 8'336 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 42% und 46% der Besuche dauerten mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 19 und 22 Minuten. Das Bewegungs- und Sportprogramm hat im Jahr 2007 eine Gesamtintervention von 62 Tagen geleistet.

Der Bewegungstest wurde 4'011 Mal vollständig ausgefüllt (=24% von allen, die diese Seite geöffnet haben). Im Durchschnitt haben die Besucher/innen etwa 5 Minuten gebraucht, um alle Fragen bis zur Antwortseite zu beantworten.

Bewegung und Sport	N3+	%3+	Min.	Tage
Tipps für Gemütliche	1'598	42	22.1	24.5
Aktive Pausen (Sektion für Lehrpersonen)	937	46	19.9	13
Der Bewegungstest	4'011	24	5.2	14.5
Sportarten und Sportvereine stellen sich vor	1'790	44	19	10.0
Summe	8'336			62

Das Ernährungsprogramm

Das Ernährungsprogramm wurde im Jahr 2007 6'432 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 52% und 64% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 16 und 24 Minuten. Das Ernährungsprogramm hat im Jahr 2007 eine Gesamtintervention von 98 Tagen geleistet (im Jahr 2006 waren es 87 Tage, seit der Lancierung sind es 193 Tage).

Ernährung	N3+	%3+	Min.	Tage
Grundlagen	4'718	64	24.3	79.6
Fast-Food	1'714	52	15.8	18.8
Summe	6'432			98

¹ Tipps für Gemütliche, Aktive Pausen, der Bewegungstest

² Sportarten und Sportvereine stellen sich vor

Das Cannabisprogramm

Das neue Cannabisprogramm wurde zwischen Juni und Dezember 2007 3'224 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 36% und 48% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 12 und 23 Minuten. Das Cannabisprogramm hat während 7 Monaten eine Gesamtintervention von 41 Tagen geleistet.

Cannabis	N3+	%3+	Min.	Tage
Allgemeine Sektion	1'673	46	19.8	23
Nicht Kiffende	421	36	12.4	3.6
Neugierige	183	38	16.6	2.1
Gelegentlich Kiffende	309	44	15.2	3.3
Kiffende ohne Bedenken	282	43	19.4	3.8
Kiffende mit Bedenken	147	48	22.8	2.3
Ex-Kiffende	209	40	21.3	3.1
Summe	3'224			41

Das Programm Liebe und Sexualität

Das neue Programm zum Thema Liebe und Sexualität wurde zwischen Juni und Dezember 2007 14'391 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 20% und 46% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 8 und 18 Minuten. Das Programm "Liebe und Sexualität" hat während 7 Monaten eine Gesamtintervention von 114 Tagen geleistet.

Liebe und Sexualität	N3+	%3+	Min.	Tage
Liebe & Beziehung	1'865	31	12.4	16.1
Der weibliche Körper und die Lust	2'736	27	8.2	15.5
Der männliche Körper und die Lust	1'285	26	7.7	6.9
Sexualität erleben	2'587	39	9.4	16.8
HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten	1'203	46	17.7	14.8
Der Körper verändert sich	381	20	10.3	2.7
Verhütung, Schwangerschaft, Menstruation	2'607	42	13.5	24.5
Homosexualität und Bisexualität	415	25	18.2	5.3
Pornographie und Prostitution	1'071	23	11.5	8.6
Sexuelle Ausbeutung	241	21	17	2.9
Summe	14'391			114

Das Rauchprogramm

Das Rauchprogramm wurde im Jahr 2007 12'308 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 43% und 66% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 15 und 23 Minuten. Das Rauchprogramm hat im Jahr 2007 eine Gesamtintervention von 167 Tagen geleistet (im Jahr 2006 waren es 161 Tage, seit der Lancierung sind es 431 Tage).

Rauchen	N3+	%3+	Min.	Tage
Allgemeine Sektion	3'492	66	23.1	55.9
Stufe 1 (Nicht-Raucher/innen)	2'316	53	17	27.3
Stufe 2 (Neugierige)	485	43	15.2	5.1
Stufe 3 (Gelegenheitsraucher/innen)	1'875	47	18.5	24.1
Stufe 4 (Raucher/innen ohne Absicht aufzuhören)	1'751	46	18	21.9
Stufe 5 (Raucher/innen, die daran denken aufzuhören)	1'112	45	18	13.9
Stufe 6 (Festentschlossene)	790	55	21.9	12
Stufe 7 (Ex-Raucher/innen)	487	44	18.6	6.3
Summe	12'308			167

Das Selbstvertrauenprogramm

Das Selbstvertrauenprogramm wurde zwischen Juni und Dezember 2007 3'833 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). 55% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt 17 Minuten. Das Selbstvertrauenprogramm hat eine Gesamtintervention von 45 Tagen geleistet.

Selbstvertrauen	N3+	%3+	Min.	Tage
Grundlagen	3'833	55	16.9	45.1
Summe	3'833			45

Das Stressprogramm

Das neue Stressprogramm wurde zwischen Juni und Dezember 2007 4'355 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 27% und 51% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 12 und 19 Minuten. Das Stressprogramm hat während 7 Monaten eine Gesamtintervention von 44 Tagen geleistet.

Stress	N3+	%3+	Min.	Tage
Psychologische Tests	1'791	51	13	16.2
Stress in der Schule	149	34	15.7	1.6
Aggressivität, Mobbing und Gewalt	194	38	14.8	2
Relaxen/Entspannen	546	42	14.7	5.6
Vom Unterricht profitieren und Prüfungsstress mildern	280	42	19.3	3.8
Freizeit	134	31	16.7	1.6
Familie	135	41	16.1	1.5
Nein sagen lernen	342	39	12.4	2.9
Schlafen und Schlafstörungen	239	37	18	3
Psychologische Tipps und Tricks gegen Stress	235	28	14.6	2.4
Überforderung	310	27	15.5	3.3
Summe	4'355			44

Das Programm zum Thema Suizidalität

Das Programm zum Thema Suizidalität wurde zwischen Juni und Dezember 2007 579 Mal besucht (mindestens 3 Minuten pro Besuch). Zwischen 26% und 34% der Besuche dauerte mindestens 3 Minuten, im Durchschnitt zwischen 14 und 24 Minuten. Das Programm zum Thema Suizidalität hat während 7 Monaten eine Gesamtintervention von 7 Tagen geleistet.

Suizidalität	N3+	%3+	Min.	Tage
Eigene Suizidgedanken	257	26	13.8	2.5
Sich Sorgen machen	132	34	16.1	1.5
Suizid(versuche) von anderen	57	26	15.5	0.6
Allgemeine Informationen	133	28	24.1	2.2
Summe	579			7

Wer besucht feelok

In der Vergangenheit haben wir im Rahmen verschiedener Studien untersucht, wer der feelok-Besucher oder die feelok-Besucherin ist. Die damaligen Studien haben konsistent gezeigt, dass rund 75% der Besucher/innen Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren sind, 60% sind Mädchen und 60% kommen aus dem Setting Schule. Im Rahmen dieser Studien wurden unterschiedliche Methodologien angewendet, jedoch sind wir immer zu den gleichen Schlussfolgerungen gekommen. Im Jahr 2007 haben wir deshalb das Thema nicht mehr untersucht.

Um zu erfahren, ob unsere Zielgruppe im Jahr 2007 die gleiche geblieben ist, haben wir Hinweise aus den Ergebnissen des Bewegungstests (www.feelok.ch -> «Sport, Bewegung und Ernährung» -> «Teste dich: bist du ein Gemütlicher oder ein sportlicher Typ?»), in dem systematisch nach Alter und Geschlecht gefragt wird, erhalten (N=4'510): 77% von jenen, die den Bewegungstest ausgefüllt haben, sind zwischen 12 und 18 Jahren alt (12 Jahre: 4%, 13 Jahre: 12%, 14 Jahre: 21%, 15 Jahre: 20%, 16 Jahre: 10%, 17 Jahre: 6%, 18 Jahre: 4%, siehe Abb. 5). 61% sind Mädchen. 40% besuchen die Sekundarstufe (7.-9. Klasse, ohne Gymnasium), 18% das Gymnasium, 9% die Berufsschule, 4% die Universität, 3% das 10. Schuljahr und 2% die Primarschule. 21% der Besucher/innen kommen aus Kanton Zürich, jeweils 7% aus den Kantonen Bern und Sankt Gallen, 6% aus Kanton Freiburg, jeweils 5% aus den Kantonen Aargau bzw. Luzern und die anderen aus den anderen Kantonen. 7% der Besucher/innen kommen aus Steiermark, 4% aus Tirol, jeweils 2% aus Kärnten und Niederösterreich und die anderen aus den anderen Bundesländern.

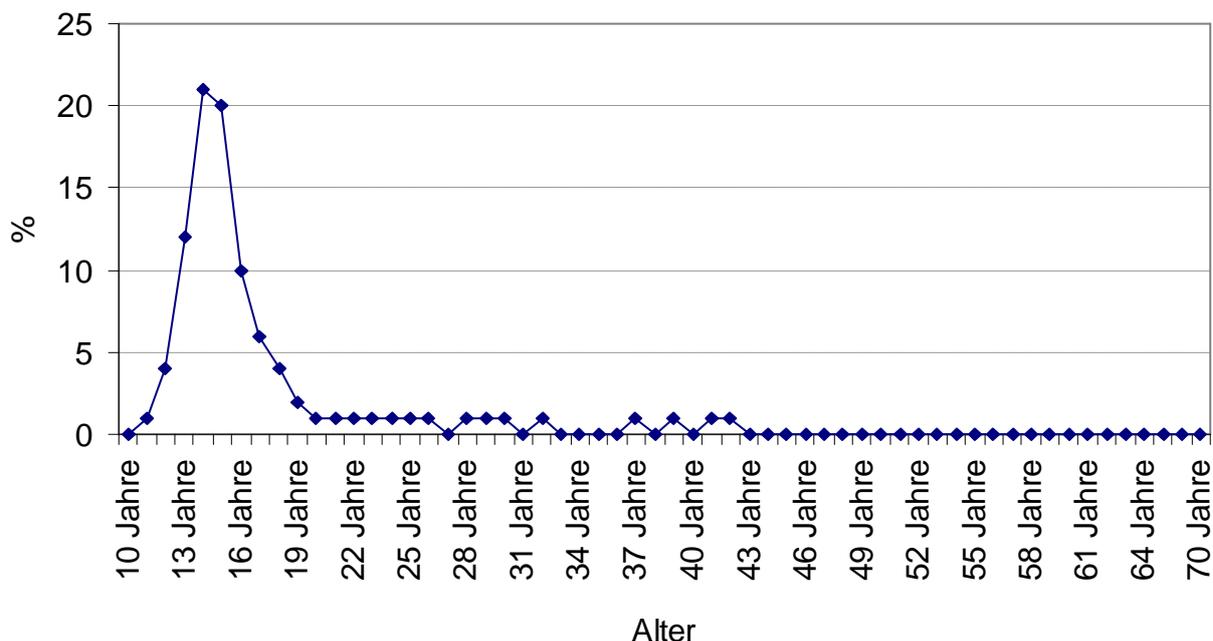


Abb. 5: Altersverteilung in % der feelok-Besucher/innen gemäss Angaben des Bewegungstests (N=4'510)

Hinweise über die soziodemographischen Eigenschaften unserer Besucher/innen erhalten wir auch durch den Interessenkompass (www.feelok.ch -> «Arbeit» -> «Der Interessenkompass»). Auch bei diesem Test müssen die Besucher/innen angeben, wie alt sie sind und welchem Geschlecht sie angehören. 85% der Besucher/innen, die den Interessenkompass ausfüllen, sind zwischen 12 und 18 Jahren alt, 54% sind Mädchen. Die Unterschiede zu dem Bewegungstest sind minimal und bestätigen, dass feelok die Jugendlichen erreicht bzw. die Mädchen ein bisschen mehr als die Knaben.

Rundbriefabonnenten

Bis Ende 2007 haben sich 738 Personen für den Rundbrief von feelok registriert. Davon sind 51% Frauen. Die Altersgruppe mit der grössten Anzahl Abonnenten ist zwischen 40 und 49 Jahre alt (39%). Folgen dann die 30-39-Jährigen (24%), die 50-59-Jährigen (22%), die 20-29-Jährigen (9%), die 60-65-Jährigen und die 11-19-Jährigen (jeweils 3%).

Von 39% der Abonnenten kennen wir die berufliche Beschäftigung nicht (sie haben als Antwort "Andere Berufskategorie gewählt"). 29% sind Lehrpersonen, 11% Berater/innen (u. a. Schulpsychologen, Sozialarbeiter/innen), 10% sind Fachpersonen im Prävention- und Gesundheitsförderungsbereich, 4% sind Schulleiter/innen, jeweils 2% arbeiten bei den Behörden, sind Schüler/innen oder Wissenschaftler/innen, 1% sind Lehrpersonen in Ausbildung.

Von den Abonnenten aus der Schweiz, die irgendwo im schulischen System arbeiten, kommt die Hälfte aus der Sekundarstufe I (7.-9. Klasse, ohne Gymnasium), 14% aus der Primarschule (bis 6. Klasse), 12% aus der Berufsschule, 8% aus dem Gymnasium, 4% aus dem 10. Schuljahr, 13% sind in anderen Schulen tätig.

Von den Abonnenten aus Österreich arbeiten 2/3 in der Hauptschule (5.-8. Schulstufe). Die Anderen arbeiten entweder bei der AHS, BMHS (9.-11. Schulstufe - ohne Abitur), BMHS (9.-13. Schulstufe - mit Abitur/Berufsausbildung) oder bei den Polytechnischen Schulen (9. Schulstufe).

47% der Abonnenten interessieren sich für feelok, auch weil sie Eltern sind und das Programm mit ihren Kindern verwenden können.

In der Schweiz kommen 28% der Abonnenten aus dem Kanton Zürich, 15% aus dem Kanton Bern, jeweils 9% aus den Kantonen Aargau, Luzern und Sankt Gallen, jeweils 4% aus den Kantonen Basel, Solothurn und Thurgau, jeweils 3% aus den Kantonen Graubünden und Zug und die anderen aus den Kantonen Appenzell, Fribourg, Glarus, Schaffhausen, Schwyz, Unterwalden, Uri, Wallis und Vaud. 15 Abonnenten kommen aus Deutschland, 120 aus Österreich: davon 29% aus Kärnten und Steiermark, 8% aus Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol, 7% aus Salzburg, 6% aus Vorarlberg, 4% aus Burgenland und 2% aus Wien.

Die Fachstellendatenbank

Ende 2007 beinhaltet die Fachstellendatenbank von feelok Angaben über 105 Beratungsstellen, die in der Schweiz tätig sind: 22% aus dem Kanton Zürich, 16% aus dem Kt. Bern, 13% aus dem Kt. Aargau, 12% aus dem Kt. Sankt Gallen, jeweils 5% aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Schwyz, 4% aus den Kantonen Luzern, Basel Land und Thurgau, jeweils 2% aus den Kantonen, Basel Stadt, Graubünden, Zug, Solothurn und Uri, jeweils 1% aus den Kantonen Glarus, Nidwalden und Obwalden.

Seit Oktober 2007 ist die Fachstellendatenbank ein gemeinsames Projekt von feelok und tschau.ch (Infoklick). Infoklick.ch hat die Aufgabe übernommen, die verantwortlichen Personen der Fachstellen zu kontaktieren, um sie über die Möglichkeit, Angaben über die eigene Fachstelle in die Datenbank zu speichern, zu informieren. Die Beratungsseite mit der Fachstellendatenbank wird in Zukunft nicht nur unter www.feelok.ch, sondern auch unter www.tschau.ch erreichbar sein.

Ende 2007 beinhaltet die Fachstellendatenbank von feelok Angaben über 542 Beratungsstellen, die in Österreich tätig sind: 32% aus der Steiermark, 23% aus Niederösterreich, 19% aus Kärnten, 9% aus Tirol, 6% aus Burgenland, jeweils 4% aus Oberösterreich und Vorarlberg, 2% aus Salzburg und 1% aus Wien.

Für die Verwaltung der Fachstellendatenbank sind die Partnerinstitutionen der jeweiligen österreichischen Bundesländer verantwortlich. Die Liste findet man unter www.feelok.ch/info.htm.

Welche Stichworte verwenden die Beratungsstellen, um sich zu beschreiben? Auf Grund unserer Datenbank können wir diese Frage beantworten. Die untenstehende Tabelle zeigt, welche Stichworte wie häufig von den Fachstellenverantwortlichen gebraucht wurden, um die eigenen Dienstleistungen zu beschreiben.

Stichwort	N
Beratung	450
Krise	335
Informationsmaterial	332
Probleme	298
Eltern	275
Ängste	266
Rat	261
Gewalt	253

Konflikte	253
Psychische Probleme	243
Essstörungen	237
Sucht	230
Familien	226
Zuhören	225
Aggression	223
Schule	216
Alkohol	214

Missbrauch	208
Prävention	202
Depression	202
Stress	201
Hilfe	200
Drogen	197
Magersucht	195
Bulimie	194
Jugendberatung	192

Trennung	190
Arbeit	189
Ärger	186
Ess-Brechsucht	186
Sexualität	179
Streit	177
Sexueller Missbrauch	175
Esssucht	173
Einsamkeit	173
Mobbing	172
Anorexie	172
Berufsinformationen	170
Illegale Drogen	166
Begleitung	166
Scheidung	165
Frust	164
Trauer	162
Aufklärung	159
Grenzen	158
Therapeutische Hilfe	157
Beziehungen	157
Berufsberatung	155
Liebe	153
Betreuung	152
Berufswahl	149
Vergewaltigung	149
Haschisch	149
Cannabis	148
Bildungsberatung	147
Partnerschaft	144
Ausgrenzung	143
Familienberatung	141
Kiffen	139
Homosexualität	139
Legale Drogen	139
Notfalladressen	138
Essen	137
Gesundheit	133
Freundschaft	132
Liebeskummer	132
Ecstasy	131
Sexuelle Ausbeutung	130
Tod	128
Schulvortrag	128
Job	128
Mädchen	127

Medikamentenmissbrauch	125
Heroin	125
Verhütung	124
Kokain	123
Spielsucht	122
Schwangerschaft	121
Lehrstelle	120
Designer-Drogen	120
Jugendschutz	120
Pädagogische Beratung	120
Lehre	119
LSD	117
Party-Drogen	116
Bewerbung	115
Vernetzung	115
Amphetamin	113
Selbstmord	113
Mädchenberatung	110
Binge-eating	110
Rauchen	107
Nikotin	106
Selbstwert	106
Tabak	105
Methadon	105
Schutz	105
Zigaretten	102
Selbstvertrauen	102
Vermittlung	102
Speed	101
Sexualberatung	101
Sozialberatung	100
Erziehungsberatung	100
Psychiatrische Erkrankungen	99
Finanzielle Probleme	98
Rechtliche Beratung	98
Gesundheitsförderung	97
Kondome	97
HIV	97
Übergriff	94
Methamphetamin	93
Weiterbildung	92
Psychedelika	92
Opfer	92
Geld	91

Diskriminierung	90
Recht	88
Bewerbungstraining	88
Bisexualität	87
Schwangerschaftsabbruch	86
Schulberatung	84
Aids	84
Freizeit Tipps	81
Mutterschaft	81
Nichtrauchen	80
Abtreibung	80
Vaterschaft	79
Ketamin	76
Finanzen	74
Schulden	74
Vernachlässigung	73
Studium	71
Taschengeld	71
Tabakprävention	71
Wohnen	69
Migranten	69
Workshops	68
Alimente	67
Sex. Übertrag. Krankheiten	66
Lachgas	65
Schwule	65
Schlafprobleme	64
Handy	64
Erfahrungsaustausch	64
Lesbisch	63
Kinderrechte	63
Stellenvermittlung	63
Wohnmöglichkeiten	61
Budget	60
Behinderte	60
Jobben im Ausland	58
Diät	57
Arbeitnehmerschutz	57
Begegnung	56
Geburt	55
Hepatitis	55
Beratung durch Ärzte	54
Kündigung	50
Jugendtreff	50
Opfer von Straftaten	49
Rauchstopp	49

Migration	48
Sekten	48
Bibliothek	47
Passivrauchen	46
Gericht	46
Gay	45
Mädchenförderung	44
Unterkunft	43
Maturantenberatung	42
Lohn	41
Beratung andere Sprachen	41
Rauchausstiegshilfe	40
Vorgesetzte	39
Sonderprojekte	38
Projektplanung	36

Studienberatung	34
Kriminalitätsoffer	33
Sackgeld	32
Religion	32
Pleite	32
Anonyme Geburt	30
Privatkonkurs	29
Kredit	29
Kindertherapien	28
Bewegung	27
Reisen	26
Jugendkonto	24
Obdachlos	23
Sport	22
Esoterik	22
Koch Gelegenheit	21

Familienförderung	20
Krisenhotline	19
Selbstverteidigung	19
Vertretung	17
Helpdesk	17
Abführmittel	16
Babynest	16
PMA	15
Musterung	15
Dusche	10
Waschmaschine	9
Logopädie	7
Scientology	7
Freundschaftshotline	6

Die Sportvereindatenbank

Die Sportvereindatenbank, ein gemeinsames Projekt von feelok (Universität Zürich) und Jugend+Sport, beinhaltet Ende 2007 Angaben über 5'131 Sportvereine. Somit sind 57.7% der J+S-Sportvereine vertreten. 76% der registrierten Sportvereine sind im deutschsprachigen, 20% im französischsprachigen und 4% im italienischsprachigen Raum tätig.

Anzahl gedruckter Rubriken

Seit Juni 2007 können die Jugendlichen die Rubriken von feelok mit einer speziellen Funktion drucken, die in feelok integriert und mit unserem Statistiktool verbunden ist. Seit damals wurden die Rubriken 633 Mal gedruckt. Die Rubriken, die mit der Druckfunktion des Browsers gedruckt worden sind, sind nicht dazugezählt. Vor allem von Interesse ist die Information, welche Rubriken gedruckt wurden. In der untenstehenden Tabelle werden nur die Rubriken gezeigt, die mindestens 6 Mal gedruckt wurden.

Gedruckte Rubriken	Häufigkeit
Das Kondom oder Präservativ	252
Weniger verbreitete Verhütungsmethoden	90
Die Pille	45
Dein Zimmer (Stressprogramm)	17
Notfall (Gruppe 1 . Alkoholprogramm)	12
Ist Rauchen trendy?	11
Konsummotive (Cannabisprogramm)	8
Die Auswirkungen von Pornografie	8
Missbrauch und Abhängigkeit (Cannabisprogramm)	7
Warum bin ich NichtraucherIn? (Teil 1 von 2)	7
Risiken (Cannabisprogramm)	6

Eine Lehrstelle suchen	6
Rezepte gegen Liebeskummer	6
Schultern, Achseln, Arme und Hände (Das Programm "Liebe und Sexualität")	6
Orgasmus	6
Selbstbefriedigung	6
Monatshygiene und Reinigung	6
Weitere verbreitete Methoden (Verhütung)	6

Neue Module, Programme und Dienstleistungen von feelok im Jahr 2007

Im Folgenden werden die neuen Module, Funktionen und Dienstleistungen von feelok vorgestellt, die im Jahr 2007 lanciert wurden.

feelok - Version 5

Nach fast 2 Jahren intensiver Arbeit und mit dem Einsatz von bemerkenswerten Ressourcen konnte die Version 5 von feelok Anfang Juni 2007 lanciert werden.

Alle veralteten Programme von feelok, namentlich jene zu den Themen Cannabis, Sexualität, Selbstvertrauen und Stress wurden in Bezug auf die verwendete Technologie, das Design und den Inhalt modernisiert. Sehr anspruchvoll war vor allem die Bearbeitung der Inhalte: alle Texte wurden überprüft, angepasst und mit Fachpersonen teilweise neu geschrieben.

Seit Juni 2007 teilen alle Programme von feelok das gleiche Erscheinungsbild, die Didaktik, Technologie und zum Teil den Schreibstil. Die Auswirkung: eine Lehrperson braucht nur mit einem Modul von feelok umgehen zu lernen und kann danach automatisch die ganze Intervention, also sämtliche Themen von feelok, problemlos mit den Schulklassen einsetzen.

Mit feelok Version 5 wurden 4 neue Programme lanciert, nämlich das Cannabisprogramm, das Programm zum Thema "Liebe und Sexualität", das Stress- und das Selbstvertrauenprogramm. Diese neuen Anwendungen werden im Folgenden beschrieben.

Das neue Cannabisprogramm

Das neue **Cannabisprogramm** (Abb. 6) bietet sechs Interventionen an, mit denen verschiedene Zielgruppen anvisiert werden: die Nichtkiffer/innen, die Neugierigen, die Gelegenheitskiffenden, die Kiffenden, die Kiffenden mit Bedenken und die Ex-Kiffenden. Für jene, die keine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Cannabis wünschen, bietet die Intervention eine Sektion mit allgemeinen Informationen an.

Verantwortlich für das Cannabisprogramm und an der Aktualisierung beteiligt, ist die Fachstelle Suchtprävention Mittelschulen und Berufsbildung des Kantons Zürich. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Susanne Fehr und Vigeli Venzin für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Der Link zur Startseite des Cannabisprogramms lautet www.feelok.ch/c.htm

Willkommen auf der Site für Gelegenheitskiffende

Ciao!

Hier bist du auf der Info-Site von Cannabis. Interessierst du dich für allgemeine Auskünfte übers Kiffen? Oder geht es dir mehr um deinen persönlichen Umgang mit Cannabis? So oder so bist du hier richtig. Links in der Navigationsleiste geht's zu den Themen.

Zuständigkeit für die Aktualisierung/Verwaltung
Vigeli Venzin - Fachstelle Suchtprävention Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Andere beteiligte Institutionen
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
Krebsliga Zürich
Tabakpräventionsfond

Abb. 6: Das neue Cannabisprogramm (Startseite für die Gelegenheitskiffende)

Das neue Programm zum Thema "Liebe und Sexualität"

Das neue Programm "**Liebe und Sexualität**" behandelt folgende Themen (Abb. 7): "Liebe und Beziehung", "Der weibliche Körper und die Lust", "Der männliche Körper und die Lust", "Sexualität erleben", "HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten", "Der Körper verändert sich", "Verhütung, Schwangerschaft und Menstruation", "Homo- und Bisexualität", "Pornographie und Prostitution" und "Sexuelle Ausbeutung".

Die alten Inhalte wurden aktualisiert und zahlreiche neue Inhalte in das Programm integriert. Wir sind froh, dass wir für das Redigieren und Aufbereiten der Inhalte auf die aktive Zusammenarbeit mit der Aids Hilfe Schweiz (Sidonja Jehli), dem Fachbereich Sexualpädagogik der Stiftung Berner Gesundheit (Bruno Wermuth), Kinderschutz Schweiz (Franz Ziegler, Andrea Hauri) und mit dem Schulprojekt ABQ (Marianne Kauer) zählen konnten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle beteiligten Personen für die wichtige Zusammenarbeit. Der Link zur Startseite des Programms "Liebe und Sexualität" lautet www.feelok.ch/liebe.htm.

Liebe, Sex

Alle Themen
Didaktik - Forum
Links - Fragen stellen

Zyklus und Menstruation

Der Zyklus »
Die erste Menstruation »
Wissenswertes »
Monatshygiene & Reinigung »

Verhütung

Sich Gedanken machen »
Übersicht »
Das Kondom »
Die Pille »
Weitere Methoden »
Natürliche Verhütung »
Weniger verbreitete Verhütungsmethoden »
Die Pille danach »
Was tun, wenn etwas schief gelaufen ist »

Schwangerschaft

Was passiert im Körper »
Schwanger – Was nun? »

Verhütung, Schwangerschaft Menstruation

Hier erfährst Du mehr über den Zyklus der Frau, über die Menstruation (Monatsblutung) und was passiert, wenn die erste Menstruation kommt.

Wir zeigen Dir, welche Verhütungsmethoden es gibt und was zu tun ist, wenn bei der Verhütung einmal etwas schief geht.

Schliesslich erfährst Du mehr darüber, wie es zu einer Schwangerschaft kommt, was während der Schwangerschaft im Körper der Frau passiert und was Du über einen Schwangerschaftsabbruch wissen solltest.



Zuständigkeit für die Aktualisierung/Verwaltung
Bruno Wermuth - Berner Gesundheit

Andere beteiligte Institutionen
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
Tabakpräventionsfond

Abb. 7: Das neue Programm zum Thema Liebe und Sexualität (Modul: Verhütung, Schwangerschaft, Menstruation)

Das neue Selbstvertrauenprogramm

Warum leiden viele junge Menschen unter mangelndem Selbstvertrauen? Was können sie dagegen unternehmen? Das neue **Selbstvertrauenprogramm** (Abb. 8) gibt Antworten und Tipps.

9 kurze Tests leiten das Thema ein, die Figur des sGnomio% gibt dem schwachen Selbstvertrauen eine fassbare Gestalt und das feelok-Programm erklärt, wie sich die Jugendlichen von sGnomio% verabschieden können.

Ein gesundes Selbstvertrauen und guter Selbstwert sind wichtige Grundlagen für das allgemeine Gesundheitsverhalten. Deshalb freuen wir uns, diese Intervention mit aktualisierten Inhalten und verbesserter Struktur den Schulen für den Einsatz mit den Schülern/innen anbieten zu dürfen.

Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit RessourcenPlus R+ - Fachhochschule Nordwestschweiz aktualisiert. Wir danken Urs Peter Lattmann und Frau Doris Kunz für die geschätzte Zusammenarbeit. Der Link zur Startseite des Selbstvertrauenprogramms ist www.feelok.ch/selbstvertrauen.htm.

Selbst...

[Alle Themen](#)
[Didaktik - Forum](#)
[Links - Fragen stellen](#)

Tests

[Vertraue ich mir selbst? ...](#)

[Mag ich mich?](#)

[Bin ich zurzeit depressiv? ...](#)

[Denke ich positiv?](#)

[Trage ich eine Maske? ...](#)

[Stehst du zu deiner Meinung? ...](#)

[Bist du ein sozialer Typ? ...](#)

[Erträgst du Kritik?](#)

[Du und die Anderen? ...](#)

Mangel an Selbstvertrauen

[Monika und Roger >](#)

[Der nörgelnde Gast >](#)

[Woher der Gast kommt >](#)

[Die 10 Tricks von Gnomio >](#)

Tipps gegen Gnomio

[Gnomio entwaffnen >](#)

[Praktische Übungen >](#)

[Bücher und mehr... >](#)

Selbstvertrauen und Selbstwert

Hörst Du manchmal auch eine innere Stimme, die Dich verunsichert, weil sie Dir Sätze an den Kopf wirft wie z.B. *"Das kannst Du nicht. Dafür bist Du nicht gut genug. Du bist hässlich und dumm...!"*?

Diese innere Stimme nennen wir "Gnomio", den ungebetenen Gast in unserem Kopf.

Diese innere Stimme sagt hässliche Dinge zu Dir, macht Dich schlecht, beleidigt Dich usw. Schliesslich bringt sie Dich so weit, dass Du tatsächlich glaubst, nichts wert zu sein.

Hier erfährst Du,

- woher diese negative Stimme kommt,
- wie Du sie loswerden kannst, und
- wie Du Gnomio dazu bringen kannst, mit positiver Stimme zu Dir zu sprechen, also Dir Mut zu machen anstatt Dich zu kritisieren.
- Also wie Du Dich in Deinem eigenen Heim wohl fühlen und Dein Selbstvertrauen verbessern kannst.



Zuständigkeit für die Aktualisierung/Verwaltung
Hofmann Tina - ISPMZ

Andere beteiligte Institutionen
bildung + gesundheit Netzwerk Schweiz
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
Tabakpräventionsfond

Abb. 8: Das neue Selbstvertrauenprogramm

Das neue Stressprogramm

Das neue Stressprogramm (

Abb. 9) behandelt folgende Themen: "Stress in der Schule", "Aggressivität, Mobbing und Gewalt", "Relaxen/Entspannen" (mit Videos/Audios), "Vom Unterricht profitieren und Prüfungsstress mildern", "Freizeit", "Familie", "Nein sagen", "Schlafstörungen", "Psychologische Prinzipien" und "Überforderung". Zehn kurze Tests ermöglichen den Jugendlichen, sich auf spielerische und interaktive Weise mit der Stressproblematik auseinanderzusetzen. Nach der Auswertung der Tests erhalten sie im Programm entsprechende Empfehlungen und Tipps für die Bewältigung ihrer Probleme.

Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit RessourcenPlus R+ - Fachhochschule Nordwestschweiz aktualisiert. Wir danken Urs Peter Lattmann und Frau Doris Kunz für die geschätzte Zusammenarbeit. Das Schlafmodul wurde zudem in Zusammenarbeit mit Frau Nora Kaiser redigiert (Psychologisches Institut, Abt. für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Zürich). Die direkte Adresse zur Startseite des Stressprogramms ist www.feelok.ch/stress.htm.

Die oben beschriebenen Programme wurden aktualisiert. Dazu wurden noch zwei weitere Interventionen entwickelt, die im Folgenden beschrieben werden.

Feel Stress

Alle Themen
Didaktik - Forum
Links - Fragen stellen

Die Themen

- Stress und seine negativen Folgen »
- Etwas gegen Stress & Probleme tun: kannst Du es? »
- Warum wirst Du mit Problemen nicht fertig? »
- Gestresst, weil zu beschäftigt - Was nun? »
- Weitere Methoden, um Stress zu mildern »

Mehr Power gegen Stress & Überforderung – Das kannst du tun!

Wird Dir manchmal alles zuviel? Fühlst Du dich oft gestresst? Hast Du Probleme, Schwierigkeiten und Ärger? Bist Du oft müde?

Es ist nicht einfach etwas gegen Stress und Überforderung (=zu starker Stress) zu unternehmen. Manchmal liegen aber die Ursachen der Probleme bei Dir selber und eine Lösung oft nahe. Es kommt darauf an, wie Du die Dinge wahrnimmst, beurteilst und, ganz wichtig, wie Du Dich verhältst.

Wie Du erkennst, weshalb Du gestresst bist, und was Du dagegen unternehmen kannst, zeigen wir Dir auf dieser Site.

Zuständigkeit für die Aktualisierung/Verwaltung
Hofmann Tina - ISPMZ

Andere beteiligte Institutionen
bildung + gesundheit Netzwerk Schweiz
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
Tabakpräventionsfond

Abb. 9: Das neue Stressprogramm (Modul: Mehr Power gegen Stress und Überforderung)

Das neue Programm zum Thema Arbeit

Neben den aktualisierten Programmen wurde Anfang Juni 2007 eine neue Intervention zum Thema "Arbeit" in feelok integriert (Abb. 10). Das neue Job-Programm bietet den Jugendlichen nützliche Informationen zu folgenden Themen an: den richtigen/passenden Beruf finden, mit Problemen in der Lehre und der Arbeitswelt umgehen, seine Rechte und Pflichten kennen, usw.

Eine zentrale Dienstleistung dieser Intervention ist der wissenschaftlich fundierte und aktualisierte Interessenfragebogen mit Interessenkompass von Erwin Egloff. Der Fragebogen ermöglicht den Jugendlichen, anhand ihrer Interessen herauszufinden, welche Tätigkeiten und Berufe zu ihnen passen. Die Auswertung des Interessenkompass wurde mit der Website von berufsberatung.ch verknüpft. Auf diese Weise erhalten die Jugendlichen eine Liste von zu ihren Interessen passenden Berufen und zusätzliche Informationen über die jeweiligen Berufe (Beschrieb der Tätigkeiten, Ausbildung, Voraussetzungen, Kontaktadressen usw.).

Beteiligt an der Aktualisierung und verantwortlich für das Job-Programm ist berufsberatung.ch. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Bruno Baer und Christof Hegi für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Der Link zur Startseite des Job-Programms lautet www.feelok.ch/job.htm.

The screenshot shows the 'Feel Job' website interface. On the left is a navigation menu with categories like 'Einen Beruf lernen', 'Probleme in der Lehre', and 'Deine Rechte und Pflichten'. The main content area is titled 'Berufsfelder' and features a section for 'Der Interessenkompass von Erwin Egloff - Willkommen'. This section includes an introductory text, a bulleted list of benefits, and a form with dropdown menus for 'Dein Alter', 'Geschlecht', 'Deine Schule', and 'Kanton/Bundesland'. There is also a checkbox for 'Meine Antworten können wissenschaftlich ausgewertet werden.' and a 'Weiter' button. The footer of the form area contains the website URL 'www.feelok.ch' and copyright information for the 'Lehrmittelverlag des Kantons Aargau'.

Abb. 10: Das neue Job-Programm (mit dem Interessenkompass von Egloff)

Das neue Programm zum Thema Suizidalität

Das neue Programm zum Thema «Suizidalität» (Abb. 11) wurde in August 2007 lanciert und bietet 4 Module an, mit denen verschiedene Zielgruppen anvisiert werden:

1. Jugendliche, die eigene Suizidgedanken kennen oder in der Vergangenheit schon einen eigenen Suizidversuch unternommen haben
2. Jugendliche, die sich Sorgen machen um jemand anderen
3. Jugendliche, die jemand kennen, der einen Suizidversuch unternommen hat oder sich suizidiert hat
4. Jugendliche, die allgemeine Informationen zu diesem Thema suchen.

Das neue Programm Suizidalität trägt zur Enttabuisierung der Thematik bei. Es bietet sachliche Informationen und zeigt konkrete Handlungs- und Hilfsmöglichkeiten auf. Für Lehrpersonen bietet das Heft «ph / akzente» der Pädagogischen Hochschule Zürich (Ausgabe 3/2007) mit dem Schwerpunktthema: «Suizid und Schule» weitere hilfreiche Informationen an, speziell für den Bereich Schule (www.phzh.ch/phakzente).

Verantwortlich für das Programm zum Thema «Suizidalität» sind das «Forum für Suizidprävention und Suizidforschung Zürich» und die «Klinik für Soziale Psychiatrie und Allgemeinpsychiatrie ZH West - PUK Zürich». Herzlichen Dank an dieser Stelle an Mariann Ring und Vladeta Ajdacic-Gross für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Der Link zur Startseite des Programms zum Thema «Suizidalität» lautet www.feelok.ch/suizid.htm.



Suizidalität

Alle Themen
Didaktik - Forum
Links - Fragen stellen

Sich Sorgen machen
Allgemeine Anzeichen für Suizidgefahr >
Sichtbare Anzeichen >
Hörbare Anzeichen >

Jemandem helfen
Was tun um zu helfen >
Was du nicht tun solltest >
Was du bei Suizidankündigung tun kannst >
Verhalten bei Suizidankündigung am Telefon >
Was du besonders beachten solltest >
Hilfsangebote >

Fakten über Suizid
Unzutreffende Annahmen und Fakten >

Du machst dir Sorgen um jemand anderen

Wenn du dir Sorgen um deinen Freund, Kollegen, Bekannten, Familienangehörigen..., oder deine Freundin, Kollegin, Bekannte, Familienangehörige... machst, ist es wichtig, dass du dein Gefühl ernst nimmst und nicht wegschaust.

Hier erfährst du, welche Anzeichen darauf hinweisen können, ob jemand gefährdet ist, Suizid zu begehen. Ausserdem zeigen wir dir, was du in einer Notsituation unternehmen und wie du einem Freund oder einer Freundin helfen kannst. Die links aufgelisteten Themen informieren dich und helfen dir, zu handeln.

Der Begriff „Suizid“ (Selbsttötung) kommt aus dem Lateinischen. Er leitet sich von den Ausdrücken „sui cadere“ (sich töten) oder „sui cidium“ (Selbsttötung) ab. Wir verwenden bewusst die Begriffe Selbstmord und Freitod nicht, da der Suizid keine kriminelle Handlung wie ein Mord ist, zudem erfolgt ein Suizid nur ganz selten ‚frei‘, bei klarem Bewusstsein und nach reiflicher Überlegung.

Zuständigkeit für die Aktualisierung/Verwaltung
Mariann Ring - Forum für Suizidprävention und Suizidforschung

Andere beteiligte Institutionen
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich

Abb. 11: Das neue Programm zum Thema Suizidalität (Modul: du machst dir Sorgen um jemand anderen)

Lancierung von www.feelok.at

In Kooperation mit kontakt+co (Themen Cannabis und Suizidalität) und mit Styria Vitalis konnten bis Ende September sehr viele Rubriken von www.feelok.at mit Inhalten, die für das österreichische Publikum passend sind, erweitert werden:

- Im Programm zum Thema Arbeit sind viele nützliche Informationen rund um die Themen Lehrlingsrechte, Berufswegentscheidungen sowie Links zu Arbeitnehmer/innen-Vertretungen (Arbeiterkammer, Gewerkschaften) und zu Services des AMS zu finden.
- Im Programm zum neuen Thema Suizidalität stehen die österreichischen Hilfsangebote an erster Stelle.
- Für die Themen Alkohol, Cannabiskonsum und Rauchen sind neben den rechtlichen Rahmenbedingungen (Jugendschutzgesetze in Bezug auf Alkohol aller neun Bundesländer, andere gesetzliche Vorschriften) auch leichte sprachliche Anpassungen vorgenommen worden.
- Im Themenbereich Bewegung findet man den Link zur österreichischen Vereinsdatenbank www.gahs.at.
- Ebenso haben nun Statistiken (z. B. "Ist rauchen trendy?", Europäischer Vergleich von Österreich in Bezug auf die Suizidrate oder "Jugendliche und Cannabiskonsum") einen Österreich-Bezug.
- Last but not least sind bei den Links zu den verschiedenen Themenbereichen ebenfalls wichtige österreichische Partnerorganisationen zu finden, die Projekte anbieten und Informationen für Jugendliche, aber auch für Pädagogen/innen zur Verfügung stellen.
- Die eine oder andere Arbeit muss noch in Angriff genommen werden - im Großen und Ganzen ist www.feelok.at jedoch eine Website, die von Jugendlichen und Pädagogen/innen aus Österreich optimal genutzt werden kann.

Vielen Dank an Doris Kuhness und ihr Team, das die Voraussetzung für eine solche feelok.at-Version geschaffen hat!

Die Sportvereindatenbank von feelok und Jugend+Sport auf Deutsch, Französisch und Italienisch

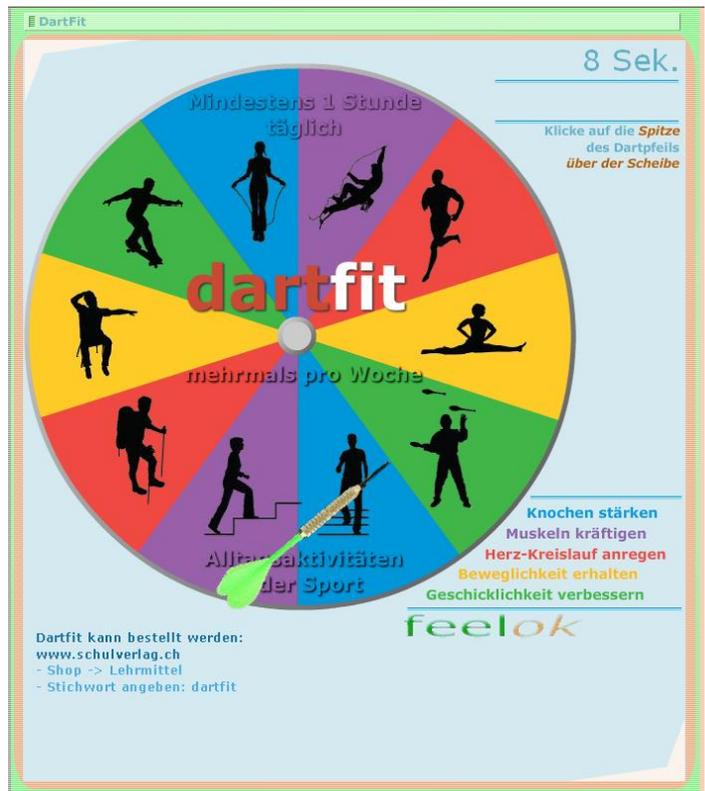
Ende Oktober wurde die neue Sportvereindatenbank von feelok und von Jugend+Sport lanciert. Die Sportvereindatenbank ist unter www.feelok.ch/sport.htm zugänglich. Die französische Version ist für die Jugendlichen aus der Romandie unter www.ciao.ch/f/moi-et-mon-poids/adresses erreichbar (Stand der Dinge: Ende Jahr 2007). Die Version für die italienische Schweiz kann unter www.ti.ch/infogiovani konsultiert werden (Stand der Dinge, Ende 2007).

Wir danken im Namen von Jugend+Sport und des feelok-Teams allen J+S-Coachs, die für die Entwicklung dieser Datenbank mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Das Spiel "dartfit" - die elektronische Version der Bewegungsscheibe in feelok

Mit der dartfit-Scheibe können die Dimensionen der gesundheitswirksamen Bewegung spielerisch erlebt werden. Nachdem der Pfeil seinen Platz auf der Scheibe gefunden hat, zückt man ein entsprechendes farbiges Kärtchen, liest die Bewegungsaufgabe vor und setzt sie gemeinsam, z. B. in der Klasse, um. Dartfit kann für kleine Bewegungspausen in jedem Schulzimmer eingesetzt werden. Die Bewegungsübungen betreffen folgende Dimensionen: Geschicklichkeit verbessern, Beweglichkeit erhalten, Muskeln kräftigen, Ausdauer trainieren und Knochen stärken. Die Bewegungsscheibe für die Sekundarstufe I und II kann beim Schulverlag blmv AG Bern (Artikelnummer: 7.884.00) gekauft werden (direkte Adresse: www.schulverlag.ch/7.884.00).

Seit November 2007 können Lehrpersonen die kostenlose internetbasierte Version der Bewegungsscheibe in feelok verwenden. Die Dartfit-Scheibe von feelok funktioniert so: die junge Person muss auf die Spitze des Dartpfeils klicken, wenn er sich über der Scheibe bewegt. Das erfordert eine gewisse Geschicktheit im Umgang mit der Maus, ist aber möglich. Wenn man die Spitze berührt hat, erscheint eine Videoübung, die mit der getroffenen Farbe geknüpft ist.



Unsere Erfahrung zeigt, dass die Dartfit-Scheibe Spass macht. Es ist eine praktische Möglichkeit, das Thema der aktiven Bewegungspausen in Schulen zu behandeln. Man findet das Spiel unter www.feelok.ch -> "Sport, Bewegung und Ernährung" -> "Das Spiel "dartfit": mach mit!"

Die «Cool and Clean» - Commitments in feelok

Das Projekt «cool and clean» (Trägerschaft: Swiss Olympic, BASPO, BAG, in Zusammenarbeit mit J+S) und feelok vertreten viele zum grossen Teil gemeinsame Ziele und Werte: «cool and clean» ist das grösste nationale Präventionsprogramm im Sport, feelok ist ein bedeutungsvolles internetbasiertes Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramm für das schulische Setting (in der Deutschschweiz). Es überrascht also nicht, dass die Commitments (Abmachungen) von «Cool and Clean» in feelok integriert sind (siehe www.feelok.ch -> «Cool and Clean - Bist du dabei?») und seit Anfang 2007 angeschaut werden können. Diese Commitments sollen Jugendliche anregen, mit feelok zu arbeiten bzw. als Diskussionsgrundlage für Gruppengespräche dienen. Ebenso hoffen wir mit dieser prominenten Positionierung in feelok, dass junge Menschen motiviert werden, am Projekt von «Cool and Clean» teilzunehmen.

Die neue Site Map (=Organigramm) und die neuen Rubriken von feelok

Schnell das richtige Thema und die gewünschten Informationen finden? Keine Selbstverständlichkeit für Websites wie feelok, die zahlreiche Informationen anbieten. Mit der neuen Site Map von feelok, die im Januar 2007 veröffentlicht wurde, haben wir einen ersten Schritt unternommen, um dieses Ziel zu verwirklichen. Die neue Site Map ist klar strukturiert und selbst erklärend. Sie kann unten www.feelok.ch -> "Alle Themen" angeschaut werden.

Ebenfalls zu diesem Zweck wurden die feelok-Programme noch einmal optimiert und die Funktionalität der Rubriken verbessert. Es ist kaum mehr notwendig, Texte zu scrollen, um die Inhalte zu lesen und die Hauptfunktionen, wie "Drucken" oder via "E-Mail senden" stehen einen Klick entfernt in jeder Rubrik zur Verfügung.

Die neuen Diskussionsforen

Bis Mitte 2007 waren die Diskussionsforen von feelok eine Schwachstelle der Intervention. Die Jugendlichen konnten ihre Beiträge frei schreiben und so waren auch unerwünschte Inhalte auf diesem Weg für alle während einer gewissen Zeit zugänglich (die Beiträge wurden alle 2 Wochen überprüft und falls notwendig entfernt).

Auf Grund unerwünschter Beiträge haben wir diese Dienstleistung von feelok völlig renoviert.

Die Neuheiten:

- Alle Beiträge in den Foren werden vom feelok-Team überprüft, bevor sie veröffentlicht werden. Unerwünschte Beiträge (Texte mit Beleidigungen, persönliche Angriffe z. B. gegen andere Schüler/innen, falsche Inhalte, Links zu Sex-Seiten usw.) werden von uns gelöscht. Falls jemand eine dringende Frage stellt und wir wissen, dass darauf kaum eine Antwort von anderen Jugendlichen kommen wird, verweisen wir auf die Beratungsseite, so dass Fachpersonen diese Frage fundiert beantworten können.

Diskussionsforum zum Thema Ernährung

Die Beiträge in diesem Forum wurden vom feelok-Team zugelassen, da sie keine beleidigenden oder unethischen Aussagen beinhalten. Die hier geäußerten Meinungen können sich aber von der des feelok-Teams unterscheiden.

[Beitrag einfügen](#) [Andere Themen](#)

Gast (14, F) [Auf diesen Beitrag aufmerksam machen](#)

Hallo zusammen

Nun, was mich betrifft muss ich sagen, ich bin ca. 1.70 gross und 65 kilo schwer. ABER ich finde, es kommt überhaupt nicht aufs Gewicht an. Ich schaue auf die Figur. Und mit der bin ich zufrieden. Ich treibe viel Sport und glaube, dass ich schwerer bin als andere Mädchen meiner grösse weil ich mehr Muskeln habe. Klar, auch ich finde, dass ich hier und dort was weg haben könnte, aber ich sage euch: nichts essen ist keine Lösung! Eine sehr gute Freundin von mir ist magersüchtig und im Spital! Sie ist immer dünner geworden, hat am Mittag mit uns sehr wenig gegessen unter dem Vorwand, sie esse am Abend zu Hause mehr, und der Mutter sagte sie, sie esse am Mittag in der Mensa viel. Ich glaube nicht, dass sie aufgehört hat zu essen weil sie das Gefühl hatte zu dick zu sein, sondern dass sie grosse Sorgen hatte (mobbing oder so) und meinte die Kontrolle über alles zu verlieren, da ist es halt schon schön wenigstens über den eigenen Körper die komplette Kontrolle zu haben!
Also Leute: Fleissig essen und den Sport dabei nicht vergessen =D

Ganz liebe Grüsse, Melissa

26.07.2007 21:57:20 - [Top](#)

danu (15, F, Mail) [Auf diesen Beitrag aufmerksam machen](#)

Sali!!!!
Eures Problem kenne ich ein bisschen. Als ich noch jünger war, sagen wir 10 bis 13 Jahre alt, war ich auch fester. Ich dachte mir, wiso nicht mehr sport machen. Mein Gewicht ging nicht zurück, aber das nur, weil ich mehr Muskeln bekommen habe. Jedoch ist mein Bauchumfang ein bisschen zurück gegangen. Ich habe auch meine Ernährung umgestellt. Hat sehr viel geholfen.

Einfach schlimm:
Eine sehr gute Freundin von mir ist magerdüchtig. Sie hat nichts, weil sie sich zu dick findet.

- Die feelok-Besucher/innen haben die Möglichkeit auf einen Beitrag zu klicken ("Auf diesen Beitrag aufmerksam machen") und uns so ohne grossen Aufwand mitzuteilen, dass der entsprechende Beitrag unerwünscht ist und gelöscht werden sollte.
- Die Anzahl Foren wurde auf neun reduziert, d.h. ein Forum pro Thema. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die relevanten Beiträge gefunden werden.
- Die Technologie und das Design der Foren wurde jener der neuen Version 5 von feelok angepasst.

Die Diskussionsforen sind eine spannende Gelegenheit, auch für die Erwachsenen, um Fragen, Anliegen und Gedanken der Jugendlichen zu den feelok-Themen wie Alkohol, Arbeit, Bewegung, Cannabis, Ernährung, Sexualität, Rauchen, Selbstvertrauen und Stress kennen zu lernen. Wir laden Sie ein, unsere Foren kennen zu lernen – unter www.feelok.ch -> «Diskussionsforen»

Neues Tool für die Erfassung und Strukturierung der Implementierungsmassnahmen von feelok

feelok wird rund 700 - 1400 Mal pro Tag besucht. Hinter diesen erfreulichen Daten steckt viel Arbeit, die einerseits vom feelok-Team, andererseits von den feelok-Partnern geleistet wird. Um sich einen Überblick zu verschaffen, welche Massnahmen eingesetzt werden, um die Bekanntmachung und Verwendung von feelok zu fördern, haben die feelok-Besucher/innen seit Mitte 2007 die Möglichkeit, Details dazu unter www.feelok.ch/implementierung/Massnahmen.asp anzuschauen.

Auf dieser Seite erfährt man, wer, welche Institution, zu welchem Zeitpunkt, welche Massnahmen eingesetzt hat. Die Vorteile: man sieht, welche Institutionen in welchem Bereich aktiv sind und man kann von ihren Ideen lernen, um eigene Projekte zu lancieren bzw. neue Synergien zu bilden.

An dieser Stelle möchten wir allen Institutionen ganz herzlich danken, die zur erfolgreichen Diffusion von feelok beitragen und ihre Aktivitäten bekannt machen.

Das neue Content Management System (CMS)

Das CMS ist das Instrument, mit dem die feelok-Partner die Möglichkeit haben, Inhalte ihres Moduls mit dem Browser zu aktualisieren. Mitte 2007 wurde das neue CMS von feelok aktiviert. Die Partner können nun mit Login und Passwort die Texte und ihre Formatierung anpassen.

Abb. 12 zeigt ein Beispiel.

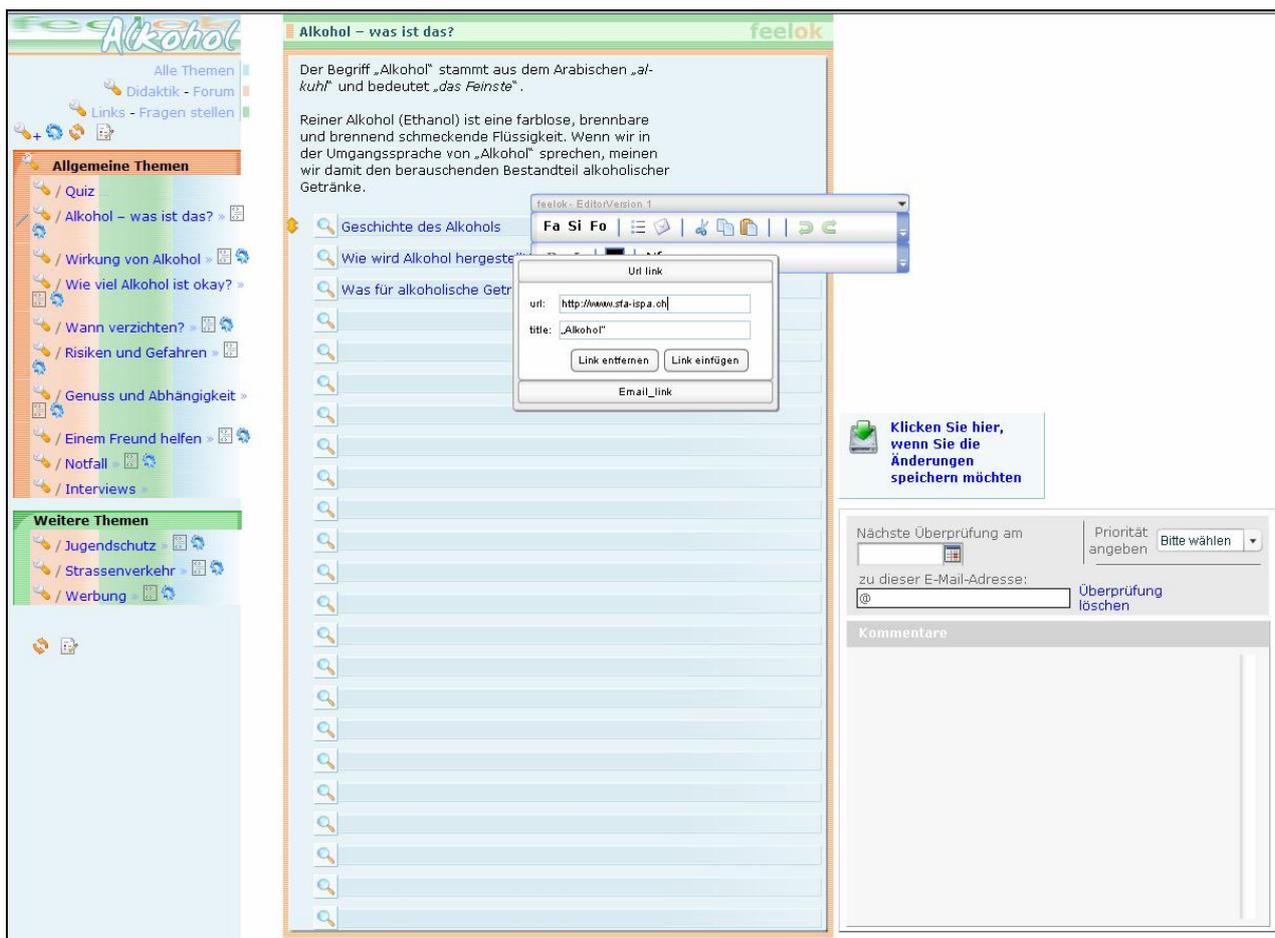


Abb. 12: So sieht das CMS von feelok aus, mit dem die Partner die Inhalte des eigenen Moduls bearbeiten können. Die Besucher/innen von feelok haben zu dieser Funktion selbstverständlich keinen Zugang.

Neue Flyers (Folder)

Sowohl in Österreich (seit September 2007) als auch in der Schweiz (Dezember 2007) stehen neue Broschüren über feelok zur Verfügung. In Österreich können die Broschüren bei den Bundeslandpartnern, in der Schweiz unter info@feelok.ch bestellt werden. Der Text der Broschüre kann unter www.feelok.ch -> «Infos über feelok» -> «Kurze Zusammenfassung herunterladen» angeschaut werden.

Massnahmen zur Diffusion von feelok

Im Jahr 2007 wurden insgesamt **144** Implementierungsmassnahmen von **28** Institutionen mit einem breiten Spektrum in Bezug auf Ihr Verbreitungspotential für die Dissemination von feelok protokolliert. Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, wenn wir jede Implementierungsmassnahme hier auflisten, die entweder vom feelok-Team (Universität Zürich) oder von den feelok-Partnern eingesetzt wurde, um die Bekanntmachung und Verwendung der Intervention zu fördern. Deshalb beschränken wir uns darauf, die Implementierungsstrategien fünf Kategorien zuzuordnen und in Kürze die einzelnen Kategorien zu beschreiben. Jene, die erfahren möchten, welche Massnahmen zu welchem Zeitpunkt von welcher Institution und Person im Jahr 2007 eingesetzt wurden, kann die Seite www.feelok.ch/implementierung/massnahmen.asp konsultieren.

Kategorie 1: Die Weiterbildung

Durch die direkte Arbeit mit feelok können Lehrpersonen lernen, wie das Programm funktioniert und wie man es mit Schulklassen einsetzen kann. Dies wiederum reduziert Berührungsängste, die manchmal von einem unvertrauten Interventionsprogramm ausgelöst werden und steigert die Wahrscheinlichkeit, dass feelok im schulischen Setting Anwendung findet.

Stattgefundene Implementierungsstrategien sind:

- Workshops in Schulen mit Lehrpersonen
- Workshops durch Weiterbildungsinstitutionen (z.B. Pädagogische Hochschulen) mit Lehrpersonen
- Workshops mit Beratern/innen (sie können dann in ihrer Fachstelle feelok verwenden)
- Weiterbildung von Multiplikatoren (meistens Berater/innen, die in Fachstellen tätig sind und Lehrpersonen). Die Multiplikatoren übernehmen dann die Aufgabe, andere Lehrpersonen für die Verwendung von feelok zu instruieren.

Kategorie 2: Werbematerialien

Mit Werbematerialien kann man Lehrpersonen und Jugendliche über die Existenz und Eigenschaften von feelok informieren.

Verwendete Werbematerialien sind z.B. Flyers/Folder sowie Broschüren für Lehrpersonen und für Jugendliche. Sie wurden immer gezielt eingesetzt, d.h. auf Anfrage gesendet oder durch Kontaktlehrpersonen verteilt.

Kategorie 3: Netzwerke, Projekte und Institutionen

Andere Projekte und Institutionen arbeiten mit den gleichen Multiplikatoren und mit der gleichen Zielgruppe wie feelok. Durch diese bestehenden Kanäle besteht auch die Möglichkeit, mit wenigen Ressourcen die Zielgruppe flächendeckend zu erreichen. Wichtige schweizerische Netzwerke für feelok sind bildung+gesundheits Netzwerk Schweiz und HEPA. Für die anderen beteiligten Institutionen und Partner siehe S.6.

Kategorie 4: Medienarbeit

Als Medienarbeit werden Massnahmen gezählt wie:

- Die Verlinkung mit anderen schulischen und extra-schulischen Websites.
- Veröffentlichung von Artikeln über feelok in schulischen und nicht schulischen Zeitschriften.
- Veröffentlichung von Informationen über feelok in schulischen Medien (z.B. Tipfitt). Dabei handelt es sich z. B. um Bücher, die Lehrpersonen bestellen und mit ihren Schulklassen einsetzen können.

Kategorie 5: Vorträge und Präsentationen

Im Rahmen internationaler und nationaler Anlässe besteht immer wieder die Möglichkeit, feelok vor einem grossen Publikum vorzustellen. Angesprochen werden meistens wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Lehrpersonen und Berater/innen, die in Fachstellen tätig sind.

Drei ausgewählte Highlights

Viele Massnahmen, wie die Verteilung von Broschüren, Weiterbildungen oder gegenseitige Verlinkungen werden sehr häufig eingesetzt. Hier möchten wir nur ein paar spezielle Massnahmen auflisten, die einmalig sind, ohne Schlussfolgerungen über ihre Wirksamkeit zu ziehen.

feelok im neuen Directory-Buch von Swisscom

Um breite Segmente der Bevölkerung zu erreichen, wurde die Adresse von feelok im neuen Directory-Buch von Swisscom unter der Kategorie «Fitness» eingefügt. Wir danken dem Bundesamt für Sport und Directory für diese Möglichkeit.

feelok in der neuen Postagenda 2007/2008

Die PostDoc Schulagenda 2007/2008 besteht in ihrer deutschen Version aus 50'000 Exemplaren, die in den Schulen verteilt werden. Ein zentrales Thema der neuen Schulagenda ist der spielerische Umgang mit der körperlichen Aktivität in ihren vielfältigen Formen: die jungen Menschen können mit dem Dartfit von schule.bewegt (siehe www.schulebewegt.ch) spielen und so kleine Übungen allein oder in Gruppe machen, mit denen sie ihre Beweglichkeit, Ausdauer, Muskeln, Knochen, Geschicklichkeit und Entspannung positiv beeinflussen können. Für jede Woche wird eine neue kleine Übung beschrieben.

Die Postagenda richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren. Wir möchten der Post und dem Bundesamt für Sport in den Personen von Christoph Nützi und Alain Dössegger ganz herzlich danken, dass wir auch in diesem sinnvollen und ansprechenden Produkt Hinweise zum feelok-Programm integrieren konnten.

Die Medienmitteilung zu 400 Medienabonnenten

Die Lancierung der neuen Version von «www.feelok.ch» wurde Mitte Juni von einer Medienmitteilung begleitet. Der Text der Medienmitteilung wurde in Zusammenarbeit mit «unicom Media» der Universität Zürich verfasst und an 400 Medienabonnenten verschickt. Dazu gehören alle regionalen Zürcher Medien, die grossen Zeitungen (BS, BE, SG etc.), die nationalen Zeitungen, Zeitschriften, Radios und TV.

Die Medienmitteilung ist unter www.mediadesk.uzh.ch/mitteilung.php?text_id=210 zugänglich. An dieser Stelle möchten wir «unicom Media» in der Person von Beat Müller für die Unterstützung und Zusammenarbeit danken.

Ende Jahr haben wir erfahren, dass, abgesehen von einem kurzen Beitrag eines Privatradios, die Mitteilung in den Medien keinen Niederschlag gefunden hat. Das bringt uns zur Schlussfolgerung, dass allgemeine Medienmitteilungen keine grosse Wirkung entfalten. In Zukunft werden wir Medienmitteilungen vorwiegend für spezifische Themen verfassen, die zurzeit in der Öffentlichkeit aktuell sind (z. B. Thema Sport in Zusammenhang mit der Euro 08).

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Folgenden wird die wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen von feelok vorgestellt.

Wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel "Ergebnisse aus einer internetbasierten Studie im schulischen Setting über feelok und über das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen"

Die Studie "*Ergebnisse aus einer internetbasierten Studie im schulischen Setting über feelok und über das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen*" beantwortet 8 Fragestellungen. Die entsprechende Evaluation fand in den 30 Schulen statt, die sich auf Grund der Ausschreibung von Radix einverstanden erklärt haben, die Implementierungsmassnahmen "Pisspoint" und "Wackelbilder" im WCs einzusetzen, um die Bekanntmachung von feelok zu fördern. Von 30 Schulen haben 17 ihre Teilnahme an der Evaluation bestätigt. Zwischen November 2006 und Januar 2007 haben insgesamt 1'221 Schüler/innen aus 78 Schulklassen den internetbasierten Fragebogen im Computerraum der Schule beantwortet. Die Stichprobe wurde nach Zufallsprinzip auf Klassenebene gebildet. Die Rücklaufquote der teilnehmenden Schulklassen (alle zwischen dem 7. und 10. Schuljahr) beträgt 78.7%. Es fanden 2 Befragungen statt: Die eine mit den Jugendlichen, die andere mit den Lehrpersonen, welche die Jugendlichen in den Computerraum begleitet haben. Gesundheitsrelevante Items wurden vom Fragebogen "Health Behaviour in school-aged children" übernommen. Rund die Hälfte der teilnehmenden Jugendlichen sind Mädchen, fast alle befinden sich in einem Alter zwischen 12 und 16 Jahren.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der einzelnen Fragestellungen/Themenbereiche zusammenfassend dargestellt.

- Fragestellung 1 - Einsatz von feelok
Insgesamt haben seit Anfang des Schuljahres 2006/2007 in den 16 an der Evaluation beteiligten Schulen fast 15% der Studienteilnehmer/innen feelok besucht (d.h. seitdem die Pisspoint-Kleber und Wackelbilder verteilt wurden), im Vergleich zu 2.5% im davor liegenden Schuljahr. In 5 Schulen war die Verbreitung der Verwendung von feelok erfolgreich, da mehr als 20% der Jugendlichen feelok besucht hat, in den anderen Schulen hingegen war sie bescheiden erfolgreich oder gar erfolglos (9 Schulen mit weniger als 6% der Studienteilnehmer/innen, welche die Inhalte von feelok bearbeitet haben). Von jenen, die feelok besucht haben, haben 53% die Intervention mehrmals verwendet, 50.3% länger als 30 Minuten, mehr als die Hälfte hat die Inhalte des Alkohols- und Rauchprogramms bearbeitet (zwischen 30% und 50% hat die Inhalte der anderen Programme bearbeitet), 87.3% hat das Programm in der Schule (27.1% zu Hause) bzw. 84.5% im Unterricht oder als Hausaufgabe (26.5% in der Freizeit) verwendet. Von jenen, die feelok im Unterricht oder als Hausaufgabe verwendet haben, hat in 55.2% der Fälle die Lehrperson und in 22.1% der Fälle die Schule das Thema gewählt (40.3% der Jugendlichen hat das Thema selbst gewählt), 64.3% der Jugendlichen haben feelok ohne Aufgaben und allein verwendet und 87% haben die Inhalte von feelok im Computerraum der Schule bearbeitet.
- Fragestellung 2 - Gründe für die Verwendung von feelok
81% der feelok-Besucher/innen behaupten, feelok in Folge einer Anweisung einer Lehrperson verwendet zu haben, 21% weil sie die Werbung im WC neugierig gemacht hat und 20% weil sie Informationen über ein Thema finden wollten. Jene, die nach Informationen gesucht haben, haben sich vor allem für das Thema Sexualität, Rauchen und Alkohol (> 30%) interessiert. Mehr als 80% hat die gewünschten Informationen ganz oder zum Teil gefunden.

- Fragestellung 3 - Beurteilung von feelok
Zwischen 70% und 80% der Jugendlichen, die in feelok gesurft haben (N=181), geben an, dass die Inhalte interessant sind, die Texte verständlich, die Navigation einfach und sie unterstützen die Idee, mehrere Themen in eine Webanwendung zu integrieren. Mehr als 60% beurteilt als nützlich, dass man in feelok Adressen von Beratungsstellen findet, schätzt die Möglichkeit in feelok Beiträge von anderen Jugendlichen lesen zu können (Diskussionsforen) und behauptet, feelok wieder zu besuchen, sobald ein Thema, das die Intervention behandelt, aktuell oder relevant wird. Ebenso werden sie feelok weiterempfehlen, falls ein Freund oder Kollege Informationen über ein feelok-Thema sucht. Von der Mehrzahl als positiv beurteilt werden die Spiele und Animationen von feelok (58%) und das Erscheinungsbild der Website (54%). 36% der feelok-Besucher/innen geben zudem an, sie werden die Dienstleistung einer Beratungsstelle in Zukunft in Anspruch nehmen, wenn sie ein Problem mit einer Fachperson besprechen möchten.
- Fragestellung 4 - Gründe gegen die Verwendung von feelok
Von jenen, die feelok nicht besucht haben (N=1'040), behaupten 76.4%, dass sie im Rahmen der Evaluation das Wort feelok zum ersten Mal gehört und gelesen haben. Von den anderen, die irgendwie mit dem Begriff "feelok" in Kontakt gekommen sind (N=211), geben 48% an, dass sie feelok aus Zeitgründen nicht verwendet haben, 40% dass sie feelok nicht besucht haben, weil ihnen unklar ist, um was es geht, 34%, weil feelok in der Schule vorgestellt oder verwendet wird, 33%, weil sie andere Probleme im Kopf haben und 15%, weil sie kein Thema von feelok interessant finden. Alle anderen Gründen ("weil meine Schulkameraden davon abgeraten haben", "weil ein/e Lehrer/in davon abgeraten hat", "weil ich Internet-Websites nicht mag oder gegen Internet bin", "weil mir sowieso niemand helfen kann, meine Probleme zu lösen") wurden fast nie genannt.
- Fragestellung 5 - Wahrnehmung und Beurteilung von Pisspoint und den Wackelbildern
26.5% aller Studienteilnehmer/innen haben die Pisspoint-Kleber bemerkt (16.7% die Wackelbilder). Von diesen haben mehr als 40% diese Werbemittel nicht beurteilt oder die Antwort "keine Meinung%" gewählt. Von jenen, welche die Werbemittel beurteilt haben, haben 81% gegenüber dem Pisspoint-Kleber eine positive Einstellung ausgedrückt (76% für die Wackelbilder).
- Fragestellung 6 - Förderung der Diffusion von feelok
Von jenen, die von feelok gehört haben (unabhängig davon, ob sie mit dem Programm gearbeitet haben oder nicht) berichtet 69%, dass mindestens ein Lehrer in der Schule die Intervention erwähnt hat, 38% dass mindestens ein Schulkamerade oder Freund über feelok gesprochen hat und 21% dass sie einen Link auf der Website der Schule zur Webadresse www.feelok.ch gesehen haben. Die gleichzeitige Analyse aller Implementierungsmassnahmen bzw. der Vergleich mit dem Prozentsatz Besucher/innen pro Schule ergibt kein deutliches Bild: Zwar gibt es Schulen, in denen alle Implementierungsmassnahmen von einem beträchtlichen Teil der Jugendlichen wahrgenommen wurden und das Programm häufig benutzt wurde und umgekehrt, aber es gibt auch Schulen, in denen die Implementierungsmassnahmen bemerkt wurden und die Intervention von den Jugendlichen trotzdem kaum verwendet wurde (und umgekehrt). Es ist somit nicht möglich, kohärente Muster zu identifizieren und zu bestimmen, welche Massnahmen oder Massnahmenkombination für die Verbreitung der Verwendung von feelok besonders erfolgreich sind.
- Fragestellung 7 - Gesundheitsverhalten der befragten Jugendlichen
Fast alle Jugendlichen bezeichnen ihre Gesundheit als gut oder ausgezeichnet (84%). 70% der Studienteilnehmer/innen treiben viel Sport (die Knaben mehr als die Mädchen und die 13-Jährigen mehr als die 15-Jährigen). 18% sind über- und 6% untergewichtig, 35% der Mädchen fühlt sich ein

bisschen oder viel zu dick, 16% der Knaben ein bisschen oder viel zu dünn.

9% der Studienteilnehmer/innen geben an Geldschulden zu haben, allerdings handelt es sich meistens um kleine Beträge (SFr. 200.-- und weniger).

39% der befragten Jugendlichen musste die letzten 12 Monate in der Schule erleben, wie etwas von den eigenen Dingen zerstört oder beschädigt wurde (5% passiert das monatlich), 22% wurde geschlagen (6% passiert das monatlich), 11.5% wurde bedroht (2% monatlich) und 23% wurde etwas gestohlen (3% monatlich).

9.5% der Studienteilnehmer/innen raucht (gelegentlich oder regelmässig), meistens weniger als 10 Zigaretten pro Tag. Der Anteil an Raucher/innen nimmt mit dem Alter stark zu (13-Jährige: 5%; 15-Jährige: 17%), 76% denken nicht daran in absehbarer Zeit mit dem Rauchen aufzuhören. 37% der Jugendlichen haben innerhalb der letzten 30 Tage mindestens einmal Alkohol getrunken, 11% sind in dieser Zeit mindestens einmal betrunken gewesen. Cannabis hat 9% der Jugendlichen den letzten Monat konsumiert. Auch bei Alkohol und Cannabis nimmt der Konsum mit dem Alter drastisch zu.

10% der befragten Jugendlichen leiden häufig oder ständig, 33% manchmal unter Stress. Prüfungsstress und Hausaufgaben sind die am häufigsten genannten Stressgründe (> 50%). Es folgen die schlechten Noten (38%), der Streit mit der Familie (21%), die Lehrstellensuche, der Streit zwischen Eltern, Krach mit Freunden und die unsichere Zukunft (rund 15%), kein Selbstvertrauen und wenig Geld (rund 11%). In Bezug auf einzelne Stressauslöser gibt es Geschlechts- und Altersunterschiede.

Die Mehrzahl der Jugendlichen beurteilt die Aussagen über Aids korrekt, es gibt aber auch erhebliche Wissenslücken, bei den 13-Jährigen mehr als bei den 15-Jährigen.

Mindestens 68% der Studienteilnehmer/innen verfügt zu Hause über eine schnelle Internetverbindung.

- Fragestellung 8 - Einsatz und Bekanntmachung von feelok aus der Sichtweise der Lehrpersonen
43 Lehrpersonen haben den internetbasierten Fragebogen für Multiplikatoren ausgefüllt. Daraus resultiert, dass 2.3% von ihnen vor und 30.2% von ihnen nach der Einführung der Implementierungsmassnahmen feelok mit Jugendlichen eingesetzt hat, die Mehrzahl von ihnen mit einer oder zwei Schulklassen. Rauchen, Alkohol, Bewegung und Sexualität sind die Hauptthemen, welche die Lehrpersonen gewählt haben. Grundsätzlich wurden aber alle Themen von feelok behandelt.

Die Lehrpersonen, die mit feelok gearbeitet haben, haben eine gute Meinung von der Intervention und berichten, dass die Jugendlichen ebenso positiv reagiert haben. Lehrpersonen, die nicht mit feelok gearbeitet haben, teilen mit, dass sie dafür keine Zeit hatten, dass feelok keine Priorität darstellt (kein Bedürfnis) bzw. - und das war häufig der Fall - dass sie diese Intervention nicht kannten.

Viele Lehrpersonen - unabhängig davon ob sie feelok verwendet haben oder nicht - sprechen mit anderen Lehrpersonen und mit Fachpersonen über das Programm. Dieser Austausch und das Kommunikationsnetzwerk birgt das Potential einer verstärkten Verbreitung der Bekanntmachung der Intervention. 74% der Lehrpersonen haben die Pisspoint-Kleber und 46% die Wackelbilder bemerkt und über diese haben fast alle eine positive Meinung ausgedrückt.

Schlussfolgerungen aus der Studie

- ō für die Methodologie
Es ist das erste Mal, dass im Rahmen einer feelok-Studie eine genuine Internetbefragung mit strengen methodologischen Kriterien durchgeführt wurde. Unsere Erfahrung zeigt, dass diese Vorgehensweise nicht nur funktioniert, sondern auch eine hervorragende Rücklaufquote generieren kann. In Zukunft werden wir vermehrt diese Strategie einsetzen.
- ō für die Implementierung
Wenn feelok nicht verwendet wurde, ist es meistens, weil die Jugendlichen und die Lehrpersonen nichts über die Intervention erfahren haben. Auf Grund dieser Erfahrung und den erhobenen Daten wird ein neues Implementierungskonzept vorgeschlagen, das in Zukunft eingesetzt wird.

Der Bericht kann unter www.feelok.ch -> «Infos über feelok» -> «Ergebnisse aus einer internetbasierten Studie im schulischen Setting über feelok und über das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen (2007)» herunter geladen werden.

Kongressbeiträge

Beiträge wurden an folgenden zwei Kongressen vorgestellt:

An on-line evaluation of an Internet-based health promotion programme in the school setting

Padlina Oliver - Jimmy Gerda - Bauer Georg

Swiss Federal Institute of Sports Magglingen, Swiss Federal Office of Sports

Institute of Social and Preventive Medicine, University of Zurich

Xth European Congress of Psychology - 3-6 Juli 2007 Prag - Czech Republic

The internet-based smoking prevention programme of feelok . empirical experience of the last 5 years

Padlina Oliver - Jimmy Gerda - Bauer Georg - Gutzwiller Felix

Institute of Social and Preventive Medicine, University of Zurich

Swiss Federal Institute of Sports Magglingen, Swiss Federal Office of Sports

4th European Conference Tobacco or Health - Basel, Switzerland - 11 . 13 October, 2007

Beide Abstracts können unter www.feelok.ch -> «Infos über feelok» herunter geladen werden.

Publikation

Martin, E., Wanner, M. und Padlina, O. (2007). Internetgestützte Bewegungsförderung. In: Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Reinhard Fuchs, Wiebke Göhner und Harald Seelig (Hrsg.). Göttingen, Hogrefe Verlag

Finanzierung

Im Folgenden wird die finanzielle Situation von feelok zwischen 1999 und 2007 in Kürze beschrieben bzw. werden die Strategien für die weitere Finanzierung des Projekts vorgestellt. Ebenso werden die Institutionen erwähnt, die das Projekt finanziell unterstützen oder unterstützt haben.

Überblick 1999-2007

Seit 1999 bis 2007 wurde das feelok-Projekt sechs Mal substanziell finanziell unterstützt. Das erste Mal von der Krebsliga Zürich (SFr. 825'000.--), das zweite Mal von der Baugartenstiftung (SFr. 62'000.--), das dritte Mal von b+g Netzwerk Schweiz (SFr. 90'000.--), das vierte Mal vom Tabakpräventionsfonds (SFr. 430'000.--), das fünfte Mal von der Jubiläumsstiftung Credit Suisse (SFr. 50'000.--), das sechste Mal von der Vontobel Stiftung (die Stiftung hat uns gebeten, den effektiven Betrag nicht zu erwähnen).

Insgesamt hat feelok bis heute einen Gesamtbetrag von rund SFr. 1'600'000.-- beansprucht, das heisst, das feelok-Team hat direkte Kosten für rund SFr. 160'000.-- pro Jahr generiert.

Das Internetprogramm wurde erst im Jahr 2002 lanciert und die Anzahl Besucher/innen hat bis im Jahr 2006 kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2006 und 2007 haben gleich viele Besucher/innen die feelok-Adresse gewählt. Im Jahr 2002 wurde feelok 80'000 Mal besucht, im Jahr 2007 bereits 346'600 Mal (abgerundete Zahlen).

Abb. 13 zeigt den *kumulierenden* Verlauf der feelok-Kosten bzw. die Anzahl Besucher/innen zwischen 1999 und 2007. Die Y-Achse hat zwei Bedeutungen: Für die blaue Linie entsprechen die Zahlen Schweizer Franken und für die grüne Linie der Anzahl Besuche. Ende 2007 haben sich die zwei Linien gekreuzt. Ab 2008 wird jeder Besuch weniger als SFr. 1.-- kosten.

SFr./Anzahl Besuche

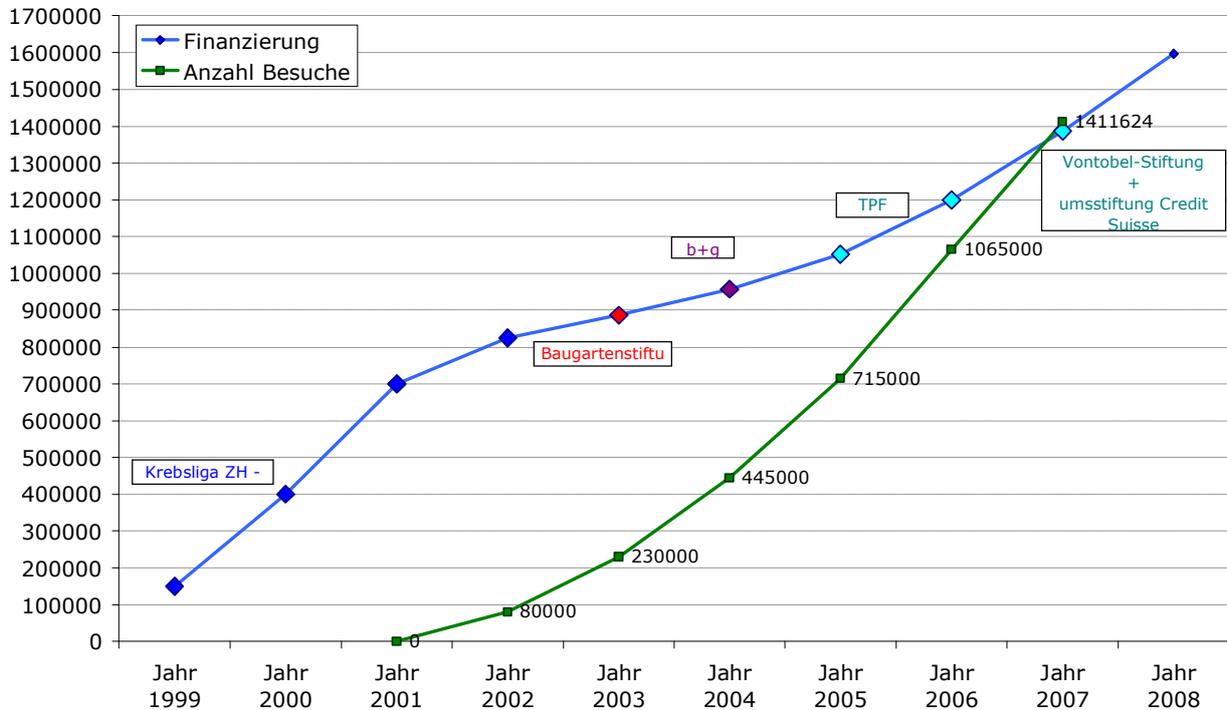


Abb. 13: Kumulierender Verlauf der Kosten und der Besuche im Rahmen von feelok zwischen 1999 und 2007. Die blaue Linie zeigt den kumulativen Verlauf der Kosten und die grüne Linie den kumulativen Verlauf der Anzahl Besuche. Ab 2007 wird jeder Besuch weniger als SFr. 1.-- kosten.

Finanzierung von feelok ab Jahr 2008

Bis Mitte 2009 ist die Existenz von feelok durch die finanzielle Unterstützung von der Jubiläumsstiftung Credit Suisse und von der Vontobel Stiftung sichergestellt. Anfang 2008 werden wir dem Tabakpräventionsfonds ein neues Gesuch stellen, mit dem Ziel, die Entwicklung, Implementierung und Evaluation des neuen Rauchprogramms zu finanzieren. Nur mit der finanziellen Unterstützung des TPF werden wir jedoch nicht in der Lage sein, die weitere Existenz von feelok sicherzustellen, da der TPF Mittel zweckbestimmt in tabakbezogene Aufgaben investiert und feelok eine multidimensionale Intervention ist. Deshalb werden wir auch im Jahr 2008 die Sponsoringaktivität fortsetzen, um das gesamte Projekt sowie einzelne neue Aufgaben und Projektziele zu finanzieren.

Weiterentwicklung Jahr 2008

Im Folgenden werden die geplanten Neuheiten von feelok für das Jahr 2008 vorgestellt:

Lancierung des Sportprogramms

Im Jahr 2008 wird das neue Sportprogramm lanciert. Es beinhaltet folgende Funktionen:

- *Der Sportarten-Kompass*
Mit dem Kompass können die Jugendlichen erfahren, für welche Sportarten sie ein besonderes Interesse haben. Wenn sie das Testergebnis erhalten, können sie
- *die Clips-Datenbank der Sportarten von J+S herunterladen.*
Alle Sportarten von J+S werden gefilmt und in Form von Videoclips zur Verfügung stehen. Mit anderen Worten, falls z. B. ein/e feelok-Besucher/in Informationen zum Thema «Schwimmen» erhalten will, wird er einen entsprechenden Video-Clip, plus weitere Details zur gewählten Sportart herunterladen können. Mit den Video-Clips möchten wir Emotionen auslösen und die Besucher/innen dazu bringen, die jeweilige Sportart zu auszubastieren. Möchte sich der/die Besucher/in in einem entsprechenden Sportverein anmelden oder schnuppern gehen, kann er
- *seine Ortschaft auswählen und erhält die Liste der J+S-Sportvereine im jeweiligen Dorf oder Kanton, die sich mit der ausgewählten Sportart beschäftigen.*

Das neue Video-Programm von feelok - Die Videoportraits von Jugendlichen

Wir leben in einer multimedialen Gesellschaft. Jugendliche sind es eher gewohnt, mit Videos und Sounds umzugehen als mit langen Texten. Im Jahr 2008 werden wir in feelok ein neues Programm integrieren, das nur aus Video-Clips besteht. Insgesamt werden in feelok mindestens 10 Videos integriert. Jeder Clip stellt das Portrait einer jugendlichen Person dar. Neben der Weltanschauung der interviewten Person werden auch gesundheitsrelevante Themen angesprochen. Auf die jeweiligen feelok-Programme kann entsprechend verwiesen werden. Dieses Programm wird feelok ein neues Gesicht geben und wir gehen von der Annahme aus, dass diese Clips einige Jugendliche dazu bringen wird, sich auch mit den anderen Inhalten von feelok auseinanderzusetzen.

Die Videoclips werden von ANNE VOSS FILM gestaltet und vorwiegend von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert.

Erweiterung des Netzwerkes von feelok

Wir planen eine Erweiterung des Netzwerkes von feelok mit neuen Partnern, die sich mit dem Thema Stress und Selbstvertrauen beschäftigen. Für die Zukunft planen wir feelok mit neuen Themen zu erweitern, was automatisch zu einer Ausdehnung des Netzwerkes führen würde. Mögliche Themen: Essstörungen, Gewalt, soziale Integration.

Das neue Handbuch für Lehrpersonen

Die alte Version des Handbuches von feelok soll mit einer Neuen ersetzt werden: kürzer, einfacher und vor allem praxisorientierter. Die Lehrpersonen interessieren sich z. B. wenig für alle technischen

Besonderheiten von feelok und für die psychologischen Modelle, die hinter feelok stehen. Viel mehr möchten sie wissen, wie sie das Programm mit den Schülern/innen einsetzen können. Zu diesem Zweck haben wir im Rahmen jedes Workshops die Lehrpersonen gefragt, wie sie feelok mit den Schülern/innen verwenden würden und wir haben mehrere Interviews mit Lehrpersonen durchgeführt, die in der Anwendung von feelok schon vertraut sind. Die originellen Ideen, die wir so gesammelt haben, werden im neuen Handbuch erscheinen. Das neue Handbuch wird bis Mitte 2008 unter www.feelok.ch für das Download zur Verfügung stehen.

Das neue Spiel "Schiffe versenken"

Im Jahr 2008 werden wir ein neues multithematisches Spiel einsetzen: Schiffe versenken. Die Jugendlichen müssen eine Reihe von Fragen korrekt beantworten, wenn sie auf die Schiffe des Gegners schießen möchten. Wir werden durch diesen neuen Kanal die Jugendlichen auf die Vielfalt der Themen von feelok aufmerksam machen. Gezielte Verlinkungen zu den angesprochenen Themen werden den Spielern/innen die Möglichkeit geben, die Inhalte zu vertiefen, für die sie sich interessieren.

Ergebnisse aus der feelok -Tagung

Die oben beschriebenen Projektziele gelten als ziemlich sicher, weil die Arbeiten bereits fortgeschritten sind. Im Rahmen der feelok-Tagung (17. Dezember 2007) in Magglingen haben sich 21 feelok-Partner getroffen und zahlreiche neue Ideen wurden diskutiert. Die Realisierung dieser Ideen hängt jedoch sowohl von der Finanzierung als auch von den Ergebnissen der Testphasen ab. Es ist daher noch ungewiss, wie und in welcher Form diese Ideen in Tat umgesetzt werden. Das Protokoll der stattgefundenen Tagung findet man im Anhang ab S.46.

Weitere Informationen

Viele Informationen können unter www.feelok.ch herunter geladen werden. Für Detailfragen können Sie selbstverständlich jederzeit mit dem Projektleiter Oliver Padlina (opadlina@access.uzh.ch) oder mit der Stellvertreterin Tina Hofmann (tina.hofmann@ifspm.uzh.ch) Kontakt aufnehmen.

Die Kontaktadresse

Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
feelok / OP
Hirschengraben 84
8001 Zürich

oder
Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
feelok / TH
Hirschengraben 84
8001 Zürich

1.2.2008

Anhang E Die feelok-Tagung



Zusammenfassung der Ergebnisse der Tagung und weitere Vorgehensweise

Für alle beschriebenen Teilprojekten möchten wir darauf hinweisen, dass, falls sie realisiert werden, sie ein bis mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden. Ergebnisse und Produkte in wenigen Monaten sind also nicht zu erwarten.

Aktualisierung der Inhalte von feelok

Es bestand Konsens darüber, dass das Aktualisierungstool (CMS) von feelok sehr benutzerfreundlich ist. Darüber freuen wir uns selbstverständlich sehr. Die wenigen Partner, die nicht an der Schulung teilnehmen konnten, werden von uns persönlich unterrichtet und erhalten das CMS-Manual.

Bis Ende Januar 08 werden wir für jedes Modul von feelok wissen, wann die zuständige Institution die Inhalte überprüfen und, falls notwendig, aktualisieren wird. Diese Information wird allen Partnern zur Verfügung gestellt.

Teilprojekt 1: die multidimensionale Datenbank für die Partner

Die Idee

Interventionen von den Partnern im Bereich Gesundheitsförderung/Prävention, die für Lehrpersonen von Interesse sein könnten, können in Kürze in feelok beschrieben werden. Da feelok von Lehrpersonen besucht wird, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass durch feelok die Lehrpersonen erfahren, dass diese Interventionen existieren. feelok wäre somit für die Partner eine neue Plattform, um eigene Projekte in Schulen bekannt zu machen.

Reaktionen

Mehrheitlich positiv, mit wichtigen Hintergrundfragen, u. a.³:

- Ist das Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen nicht eine bessere Plattform für die Realisierung dieser Idee?
- Qualitätskriterien?
- Aktualisierung der Inhalte?

Weitere Vorgehensweise

Wir werden mit Barbara Zumstein (Radix) die Idee diskutieren und mögliche Synergien besprechen. Für die Zukunft planen wir die Entwicklung einer Miniversion dieser Idee, d.h. wir möchten einige Zusammenfassungen über ausgewählte Partnerinterventionen in feelok integrieren und danach evaluieren, ob diese Seiten von den Lehrpersonen tatsächlich angeklickt werden. Auf Grund der Evaluationsergebnisse können wir bestimmen, ob diese Idee realisierungswürdig ist. Wir werden in Zukunft die Partner kontaktieren und sie bitten, uns ein bis zwei Zusammenfassungen eigener Interventionen zu schicken. Die Zusendung dieser Zusammenfassungen ist selbstverständlich freiwillig.

³ Selbstverständlich nehmen wir alle Rückmeldungen erst. Im Rahmen dieser Zusammenfassung haben wir, um das Dokument kurz zu halten, einige bedeutende Rückmeldungen ausgewählt.

Teilprojekt 2: Das Self-Assessment-Tool

Die Idee

Mit dynamischen, benutzerfreundlichen und internetbasierten Fragebögen, die mit Schulklassen eingesetzt werden, können die Lehrpersonen mit sehr geringem Aufwand empirische Daten über das Gesundheitsverhalten der Schüler/innen erfassen und somit in Bezug auf wichtige Gesundheitsvariablen den Ist-Zustand bestimmen. Die Lehrpersonen würden die Themen auswählen, die sie erfassen möchten. feelok würde den personalisierten Internetfragebogen vorbereiten, den die Lehrpersonen mit den Schulen einsetzen könnten. Nach wenigen Minuten würde feelok den zuständigen Lehrpersonen die Ergebnisse der Befragung liefern.

Wir haben die Grundidee im Rahmen einer Evaluation mit 16 Schulen durchgeführt und mit dieser Methode eine stolze Rücklaufquote von 80% erreicht.

Reaktionen

Die Idee wurde mit einigen Vorbehalten tendenziell positiv aufgenommen. Ausgewählte Rückmeldungen:

- Das Tool in Instrumente anderer Institutionen integrieren
- Bedenken über die korrekte Interpretation der Ergebnisse
- Unterschiedliche Items für verschiedene Alterssegmente
- Datenschutz

Weitere Vorgehensweise

Das Self-Assessment-Tool ist ein riesiges Projekt, d.h. man kann in dessen Umsetzung einiges falsch machen. Daher werden wir die Idee in kleinen Schritten entwickeln und jede Phase testen. In einer ersten Phase planen wir ein ganz einfaches Tool mit wenigen Items. Wir werden dieses Tool mit einigen Lehrpersonen testen, um im Feld Probleme und Wünsche frühzeitig zu erkennen. Da wir noch nicht wissen, ob wir die vollständige Idee realisieren werden, können wir noch keine Finanzierung dafür suchen und werden versuchen dieses Teilprojekt in unsere Forschungstätigkeit einfließen zu lassen. Wir werden in Zukunft die Partner kontaktieren und sie bitten, uns ein paar Items aus bewährten Fragebögen zu schicken, die wir für unsere Testphase verwenden können.

Teilprojekt 3: Das Verhältnispräventionsprogramm

Die Idee

Lehrpersonen und Schulleiter/innen besuchen feelok und können durch feelok über die Prinzipien der Gesundheitsförderung informiert werden, das heisst, wie sie die Strukturen und die Umgebung der Schule positiv beeinflussen können, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schüler/innen zu fördern. Zu diesem Zweck hatten wir geplant, ein neues Programm in feelok zu integrieren, das keine spezifische Verhaltensdimension, sondern das Thema der Gesundheitsfördernden Schule behandelt. Das Programm hätte mit den Angeboten der Partner verknüpft werden können.

Reaktionen

Die Idee, dass sich ein ganzes Programm von feelok dem Thema der Gesundheitsfördernden Schulen widmet, wurde mit etwas Skepsis beurteilt. Jedoch wird von der Mehrheit begrüsst, dass feelok das Thema in einer schlankeren Sektion behandelt. Ausgewählte Rückmeldungen:

- Dokumentieren, was es schon gibt. Nichts Neues erfinden.
- Mehr Schulleiter/innen als Lehrpersonen anvisieren.
- PH ZCH (Titus Bürgisser) und Radix (B. Zumstein) als mögliche Partner für diese Sektion beteiligen (SNGS).

Weitere Vorgehensweise

Wir möchten eine schlanke Sektion von feelok entwickeln, die das Thema der Gesundheitsfördernden Schulen behandelt. Zu diesem Zweck werden wir einerseits mit T. Bürgisser und mit B. Zumstein die Idee besprechen, auf der anderen Seite werden wir die dafür notwendige Finanzierung ersuchen.

Teilprojekt 4: Das Rauchprogramm Version 3

Die Idee

Im Rahmen der neuen noch nicht genehmigten Finanzierung von der Seite des Tabakpräventionsfonds werden wir auf Grund der Erfahrungen der letzten sieben Jahre das Rauchprogramm konzeptionell und inhaltlich neu gestalten. Das Rauchprogramm Version 3 wird ein Netzwerkprodukt sein, das einerseits Tools und Dienstleistungen der Partner in ein Paket integriert, und andererseits eigene Dienstleistungen den Partnern zur Verfügung stellt. Diese Idee war selbstverständlich nur für diese Partner von Interesse, die sich mit dem Thema Tabak beschäftigen.

Reaktionen

Positiv von der Seite der Partner, die sich mit dem Thema Tabak beschäftigen. Bei der Konzeptualisierung und Entwicklung werden von der Schweizerischen Seite u. a. Züri Rauchfrei, AT Schweiz, Cool and Clean und ciao dabei sein.

Weitere Vorgehensweise

Bis Ende Januar 08 wird an den TPF ein neues Gesuch gestellt. Falls das Gesuch genehmigt wird, werden wir gemäss den Angaben in dem Gesuch vorgehen.

Teilprojekt 5: Verbreitung von feelok

Die Idee

Nachhaltige flächendeckende Massnahmen sind kontinuierlich notwendig, um die Verwendung von feelok zu fördern. Je mehr feelok von den Jugendlichen und von den Multiplikatoren benutzt wird, desto mehr erreichen auch die thematischen Anliegen der Partner die Zielgruppe.

Reaktionen

Es wurden verschiedene Massnahmen zur Diffusion der Verwendung von feelok vorgeschlagen. Ausgewählte Ideen:

- Kontakte zu PH, zu KLP
- Ausbildung von Lehrpersonen in der Funktion als Instruktoren
- Suchmaschinenpositionierung

Weitere Vorgehensweise

In der Zwischenzeit haben wir ein breites Spektrum an Ideen und möglichen Massnahmen, um die Bekanntmachung von feelok zu fördern, gesammelt. Um die Ideen zu strukturieren, werden wir die verschiedenen Massnahmen in ein Implementierungskonzept integrieren und nach Finanzierungspartnern suchen.

Teilprojekt 6: Inhaltliche Erweiterung von feelok

Die Idee

feelok ist eine multidimensionale Plattform und es liegt in ihrer Natur inhaltlich erweitert zu werden. Je mehr Themen feelok behandelt, desto mehr Bedürfnisse spricht die Intervention an, desto mehr Schulen werden motiviert, mit feelok zu arbeiten, desto breiter kann feelok seinen Auftrag im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention erfüllen.

Reaktionen

Es wurden verschiedene neue Themen bzw. neue Kollaborationen für feelok vorgeschlagen, u. a.:

- Gewalt, Konflikte
- Umgang mit Medien
- Medikamentenmentalität, Medikamentenmissbrauch
- Allergien
- Soziale Integration

- Über- und Untergewicht ("Ich und mein Gewicht")
- Esoterik, Sekten
- Diversity

Weitere Vorgehensweise

Die Realisierung eines neuen Programms hängt von der aktiven Unterstützung eines (neuen) Partners bzw. von dessen Finanzierung ab. Die drei Themen, die wir zurzeit fokussieren möchten, sind: Gewalt (in Zusammenarbeit mit tschau.ch), soziale Integration (in Absprache mit Cool and Clean) und als Teil des Ernährungsprogramms das Thema "Essstörungen" (ev. in Zusammenarbeit mit der AES). Ein Zeitplan steht noch nicht fest. Wir müssen zuerst die benötigten zeitlichen Ressourcen der anderen Massnahmen abschätzen.

Teilprojekt 7: Die Finanzierung

Reaktionen

Es wurden verschiedene Ideen lanciert, wie man feelok weiter finanzieren könnte:

- Nationale Ebene, z. Bsp. BAG (Stiftung Gesundheitsförderung) und Lotteriefonds
- Erziehungs- und Bildungsdirektionen (Finanzdirektionen) der Kantone
- Sozialversicherungen (nochmals)
- Stiftungen (von Boris Becker u. a.)
- feelok als ganzes Projekt verkaufen (neue Trägerschaft)
- Langfristige Vision, nationale Kooperation ciao, feelok und tschau

Weitere Vorgehensweise

Wir werden laufend versuchen, mit diesen und anderen Ideen, die wir schon hatten, das Projekt bzw. die einzelnen Aufgaben zu finanzieren. Bis jetzt ist die Existenz des Projektes bis im Jahr 2009 gesichert. Wir hoffen selbstverständlich, dass der TPF das neue Gesuch genehmigt. In Zukunft werden wir nach Mitteln suchen, um andere Ideen, die in dieser Zusammenfassung erwähnt sind, zu realisieren.

Teilprojekt 8: Forschung

Die Idee

Die Forschungstätigkeit im Rahmen von feelok war und ist sehr intensiv. Wir haben die Partner gefragt, ob sie Wünsche haben, die wir in zukünftigen Forschungsprojekten berücksichtigen können.

Reaktionen

Es gab einige Anliegen der Partner, u. a.:

- Interventionsforschung (vorher/nachher), z. B. was wissen die Schüler/innen nach einem Jahr noch?
- Verbindung feelok mit anderen Interventionen, feelok als Ergänzungsangebot evaluieren
- Bedarfsanalyse unter den Schülern/innen
- Wirksamkeit des Sportprogramms (bezüglich Besuche im Sportverein, Suche nach Vereinen, Verweildauer, Absicht und Gründe des Vereinswechsels usw.)
- Berufsgesundheit von Lehrpersonen
- Wirksamkeitsstudie internetbasierter Rauchstopp
- Einstellungen der Jugendlichen zu Medikamentengebrauch

Weitere Vorgehensweise

Bei zukünftigen Forschungsprojekten werden wir diese Anliegen im Rahmen des Machbaren berücksichtigen.